REHN MAGAZIN

2-23

MAI
JUNI
JULI
AUGUST

BEGEGNUNGSSTÄTTE HANS REHN STIFT

HANS REHN STIFT I HAUS AM FELDRAND I HAUS TANNENHOF I HAUS ROHRER HÖHE

STADTTEILARBEIT!

Wir machen Stadtteilarbeit für Seniorinnen und Senioren und für alle, die sich jung genug fühlen um bei uns mitzumischen!

Unser Programm ist reich gefüllt. Vieles bieten wir kostenlos an, auch die postalische Zustellung des Rehn Magazins. Einfach anrufen und Sie erhalten dreimal im Jahr die aktuelle Ausgabe.

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

2 **EDITORIAL**

BEGEGNUNGSSTÄTTE HANS REHN STIFT

VERANSTALTUNGSKALENDER

3 **MAI**

4 **JUNI**

5 **JULI**

6 **AUGUST**

9 **WER WIE WAS WIESO WESHALB WARUM**

KOOPERATIONEN

11 Generationenfragen I
Jungenklasse – Klasse Jungen I
Mädchenklasse – Klasse Mädchen I
Generationsübergreifendes Tanzprojekt

13 Netzwerk Digitale Teilhabe

INSELN IN DER ZEIT

15 Erzählsalon I Literatursalon

TONRAUM & SPIELRAUM

17 Boule I Flötentöne I Offenes Singen I
Gedächtnistraining I Musikgruppe Sahar

HANDWERK & KUNSTSTÜCK

19 Nähwerkstatt I Verstrickt & Zugenäht

21 Keramik Intensiv-Wochenende I EINTAUCHEN
Keramik Intensiv-Wochenende I HOCH HINAUS
Grundlagenkurs Keramik und Töpfern I

23 Offene Keramikwerkstatt I Offene Malwerkstatt

FREMDE SPRACHEN

25 Französisch I Englisch

IN BEWEGUNG BLEIBEN

27 Fit & beweglich bleiben I Pilates I Yoga

29 Zumba Fitness mit Toning-Elementen I
Zumba Golden Girls I Danceletics I
Orientalischer Tanz

Hans Rehn Stift

Haus Rohrer Höhe

Haus Am Feldrand

Haus Tannenhof

INFORMATIONEN UND SERVICE

30 Internes Hans Rehn Stift I Externes Hans Rehn Stift
Internes Haus Rohrer Höhe I
Externes Haus Rohrer Höhe
Internes Haus Am Feldrand
Internes Haus Tannenhof
Informations- und Beschwerdestellen

NEUES AUS DEM HAUS

31 Grillfest im Haus Tannenhof

32 Jahreshauptversammlung des Fördervereins

RUBRIKEN

34 Rätselhaft

35 Buchtipps

36 Lebensgeschichte: Christel Kirchhoff
Mein halbes Leben

39 Impressum

40 Kontakt

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

als ich mein Abitur machte, war "Der Schlußball" von Gerd Gaiser die vorgeschriebene Lektüre. Mein Fall war das Buch nicht. Auch wenn der Mann einen Finger in die Wunde seiner Zeit legte – für meinen Geschmack zu viel erhobener Zeigefinger, zu viel schwarz oder weiß, zu viel eingeforderte Ernsthaftigkeit, düster und moralisch so überaus korrekt.

Die zentralen Figuren Ditta, ihre Mutter und ihr Klassenlehrer leben während der Nachkriegs- und Wirtschaftswunderzeit in einer fiktiven deutschen Industriestadt (Neu-Spuhl). Ditta ist in ihren Lehrer verliebt, der könnte sich eine Beziehung zu ihrer Mutter vorstellen, die ihn auch ganz gut findet, aber auf ihren im Krieg vermissten Mann warten muss. Alle drei Außenseiter, die sich, flankiert von wenigen Ausnahmen, von den geltungs- und geldsüchtigen Durchschnittsbürger*innen, abheben.

Trotz meines Widerspruchs ist mir das Buch und ganz besonders eine Passage in Erinnerung geblieben. Wortwörtlich bekomme ich das nicht mehr hin, aber sinngemäß ging es um die Erwartung der Menschen, morgens, wenn der Wecker klingelt, das Glück auf ihrem Nachttisch vorzufinden. Wobei da statt Erwartung auch Anspruch stehen könnte. Wie das Glück aussehen soll? Unversehrt an Geist und Körper durch das Leben gehen zu dürfen, sich immer satt essen zu können, ein Dach über dem Kopf zu haben, Schutz vor Kälte, gesund zu sein und zu bleiben, den eigenen Lebensunterhalt zu bewerkstelligen, Rechtssicherheit, Zugang zu Bildung und Kultur, Überfluss, Freund*innen, Familie, Anerkennung und Liebe, alt zu werden. Selbstverständlichkeiten? Jeder ist seines Glückes Schmied?

Eben nicht. Einen Anspruch darauf haben wir nicht und es zu erwarten, wird sich meist als Trugschluss erweisen. Auf vieles haben wir keinen Einfluss. Auch nicht darauf zu welcher Zeit, wo und in welche Verhältnisse wir geboren werden. Auch wenn wir Leid als ein sehr individuelles Schicksal erfahren, können Ereignisse wie Naturkatastrophen, Pandemien, wirtschaftliche Krisen oder Kriege das Leben ganzer Generationen bestimmen. Im Blick zu behalten, was das Leben uns schenkt und zu erkennen, wofür wir einfach nur dankbar sein können, verändert unsere Sicht auf Menschen, die weniger Glück haben. Je näher uns die Betroffen stehen, auf persönlicher Ebene oder durch räumliche Nähe, umso schwierigerer wird es, das Unglück der anderen zu verdrängen.

Der Krieg in der Ukraine liegt vor unserer Haustür und auch wenn er so nah ist, so rückt er doch, je länger er dauert, mit der Zeit weiter aus unserem Bewusstsein. Auch, weil wir die Bilder und das Leid, das Kriege immer verursachen, kaum aushalten. Im Hans Rehn Stift haben derzeit 17 Erwachsene und zwei Kinder aus der Ukraine Schutz gesucht und gefunden. Eine bessere Lösung für die leer stehenden Wohnungen des ehemaligen Betreuten Wohnens können wir uns im Augenblick nicht vorstellen.

Im Hans Rehn Stift arbeiten derzeit 82 Menschen aus 33 Nationen. 31 Mitarbeiter*innen wurden in Deutschland geboren. Davon erblickten 19 im Schwabenland und 6 in Ostdeutschland das Licht der Welt – eine Unterscheidung, die ich hier auf den expliziten Wunsch eines Ostdeutschen mache. Alle anderen verteilen sich auf Albanien, Bosnien, Brasilien, Eritrea, Guinea, Herzegowina, Iran, Italien, Kasachstan, Kenia, Kosovo, Kroatien, Madagaskar, Marokko, Mazedonien, Nigeria, Österreich, Peru, Philippinen, Polen, Rumänien, Senegal, Serbien, Sudan, Syrien, Tansania, Thailand, Tunesien, Türkei, Vietnam und seit einigen Jahren gehören auch zwei Kolleg*innen aus der Ukraine zu uns. Wir sind das Hans Rehn Stift. Wir alle haben unsere Geschichte. Glück ist, was uns vereint. Die Aufgaben, denen wir uns täglich stellen und die wir gemeinsam erfüllen. Selten liegt es auf dem Nachttisch. Unseren Bewohner*innen und natürlich auch Ihnen wünschen wir es.

Stephanie Kany

Herzliche Grüße und viel Freude mit dem Programm der Begegnungsstätte
Ihre Stephanie Kany

Öffnungszeiten Cafeteria
Hans liebt Kuchen
donnerstags – sonntags, 11.30 – 18.00 Uhr
Haus Tannenhof
Donnerstag, 11.05., 14.30 – 17.00 Uhr
Haus Rohrer Höhe
Mittwoch, 31.05., 14.30 – 17.00 Uhr

KINO HANS „JAGDSAISON“

Donnerstag, 04.05., 19.30 Uhr
Ort: **Hans Rehn Stift Saal**

Komödien über das Leben der Um-die-Dreißigjährigen gibt es zuhauf. "Jagdsaison" lohnt sich. Auch wenn der Film gar nicht so viel anders macht als die anderen. Was ihn auszeichnet, sind Timing und Besetzung. Es ist zwar schon drei Jahre her, dass sich ihr Ehemann getrennt hat, aber Eva (Rosalie Thomass) leidet noch immer. Zumal die neue Freundin eine deutlich jüngere, deutlich attraktivere Influencerin ist. Ausgerechnet mit der hat sich nun ihre beste Freundin Marlene angefreundet. Doch so leicht gibt Eva nicht auf. Als die beiden zu einem Wellness-Wochenende aufbrechen, lädt sie sich kurzerhand selbst dazu ein.
Studio: Tobis (Vertrieb: LEONINE)
Freigegeben ab 12 Jahren
Filmdauer 141 Minuten Eintritt frei

KINO HANS „TRIANGLE OF SADNESS“

Donnerstag, 25.05., 19.30 Uhr
Ort: **Hans Rehn Stift Saal**

Mit sorgsam inszenierten Instagramfotos nehmen die Models Carl (Harris Dickinson) und Yaya (Charlbi Dean) ihre Follower auf eine Reise durch ihre perfekte (Mode-) Welt mit – und zwar rund um die Uhr. Als das junge Paar die Einladung zu einer Luxuskreuzfahrt annimmt, treffen sie an Bord der Megayacht auf russische Oligarchen, skandinavische IT-Milliardäre, britische Waffenhändler, gelangweilte Ehefrauen und einen Kapitän (Woody Harrelson), der im Alkoholrausch Marx zitiert. Zunächst verläuft der Törn zwischen Sonnenbaden, Smalltalk und Champagnerfrühstück absolut selfietauglich. Doch während des Captain Dinners zieht ein Sturm auf und das Paar findet sich auf einer einsamen Insel wieder, zusammen mit einer Gruppe von Milliardären und einer Reinigungskraft (Dolly De Leon) des Schiffes. Plötzlich ist die Hierarchie auf den Kopf gestellt, denn die Reinigungskraft ist die Einzige, die Feuer machen und fischen kann.
Studio: Alamode Film
Freigegeben ab 12 Jahren
Filmdauer 141 Minuten Eintritt frei

OFFENES SINGEN

Freitag, 26.05., 17.00 – 18.00 Uhr
Ort: **Haus Rohrer Höhe Saal**

Singen Sie mit uns aus reiner Lebensfreude. Egal, ob junge oder alte Stimmen, egal, ob hohe oder tiefe Stimmen, egal, ob ausgebildet oder nicht oder alles irgendwo dazwischen. Ganz ohne Leistungsdruck, Konzertproben oder sonstige Verpflichtungen lädt Susanne Abrell Sie einmal im Monat ein. Wir singen mit Klavierbegleitung, wonach uns der Sinn steht, Hauptsache in einer bequemen Stimmlage.

CAFÉ IN TAKT

Mittwoch, 31.05., 14.30 – 17.00 Uhr
Ort: **Haus Rohrer Höhe Cafeteria**

Marc Delpy (Gitarre und Gesang) und Frank Eisele (Akkordeon) wandern musikalisch durch die Welt der Schlager aus den 30ern bis weit in die 60er Jahre und unterhalten dabei ihr Publikum mit mancher Anekdote. Es dauert nie lange, bis der Funke überspringt und das Publikum freudig bei Liedern wie „Bel Ami“, „Ich brauche keine Millionen“, „Sieben Mal in der Woche“ oder „Tanze mit mir in den Morgen“ mitsingt oder still genießend lauscht. Natürlich gehören auch einige französische Chanson zum Repertoire der beiden, und ob nun die deutsche Version „Schau mich bitte nicht so an“ oder das Original „La vie en rose“ erklingt, das Publikum wird begeistert sein. Schlager und Chansons aus der Jugendzeit!

KALENDER MAI

Öffnungszeiten Cafeteria
Hans liebt Kuchen
donnerstags – sonntags, 11.30 – 18.00 Uhr
Haus Tannenhof
Donnerstag, 15.06., 14.30 – 17.00 Uhr
Haus Rohrer Höhe
Mittwoch, 28.06., 14.30 – 17.00 Uhr

KALENDER JUNI

KINO HANS „KING RICHARD“

Donnerstag, 15.06., 19.30 Uhr
Ort: **Hans Rehn Stift Saal**

KING RICHARD basiert auf der wahren Geschichte von Richard Williams (Will Smith), dem Vater der legendären Tennisspielerinnen Venus (Saniyya Sidney) und Serena Williams (Demi Singleton). Um seinen Töchtern den Weg an die Spitze des Erfolgs zu ebnen, musste Richard enorme Hindernisse überwinden. Denn Compton, Kalifornien, ist normalerweise nicht der Ort, der Tennis-Champions hervorbringt.
Aber Richard hat einen Plan. So fegt er die Spritzen der Drogenabhängigen von dem heruntergekommenen örtlichen Tennisplatz und wehrt sich tapfer gegen die Gangs, die den Platz als ihr Revier beanspruchen. Unermüdlich bringt er seinen Töchtern die Feinheiten eines Spiels bei, das er selbst nie gespielt hat und kämpft gegen die uralten Grenzlinien von Rasse und Klasse um eine faire Chance für seine Mädchen – Denn er weiß, dass sie zu Großem bestimmt sind.
Presse: Mitreißende Familiengeschichte mit Will Smith in der Rolle seines Lebens" – (TV Digital)
Auszeichnung 2022: OSCAR Bester Hauptdarsteller
Studio: EuroVideo Medien GmbH
Freigegeben ab 12 Jahren
Filmdauer 139 Minuten Eintritt frei

OFFENES SINGEN

Freitag, 23.06., 17.00 – 18.00 Uhr
Ort: **Haus Rohrer Höhe Saal**

Singen Sie mit uns aus reiner Lebensfreude. Egal, ob junge oder alte Stimmen, egal, ob hohe oder tiefe Stimmen, egal, ob ausgebildet oder nicht oder alles irgendwo dazwischen. Ganz ohne Leistungsdruck, Konzertproben oder sonstige Verpflichtungen lädt Susanne Abrell Sie einmal im Monat ein, um zu singen, wonach Ihnen der Sinn steht.

KINO HANS „MANCHESTER BY THE SEA “

Donnerstag, 29.06., 19.30 Uhr
Ort: **Hans Rehn Stift Saal**

Lee Chandler (Casey Affleck) ist ein schweigsamer Einzelgänger, der als Handwerker eines Wohnblocks in Boston arbeitet. An einem kalten Wintertag erhält er einen Anruf, der sein Leben auf einen Schlag verändert. Sein Bruders Joe ist an Herzversagen gestorben. Nun soll Lee die Verantwortung für seinen 16-jährigen Neffen Patrick übernehmen. Äußerst widerwillig kehrt er in seine Heimat, die Hafenstadt Manchester-by-the-Sea, zurück und zweifelt, ob er der Herausforderung – einen Teenager groß zu ziehen – überhaupt gewachsen ist. Zuhause angekommen, wird er nicht nur mit dem Leben der Menschen vor Ort konfrontiert, sondern auch mit seiner eigenen Vergangenheit.
Auszeichnung 2017: Oscar als Bester Hauptdarsteller und für das beste Drehbuch
Studio: Universal Pictures Germany GmbH
Freigegeben ab 12 Jahren
Filmdauer 133 Minuten Eintritt frei

Öffnungszeiten Cafeteria
Hans liebt Kuchen
donnerstags – sonntags, 11.30 – 18.00 Uhr
Haus Tannenhof
Donnerstag, Pause, 14.30 – 17.00 Uhr
Haus Rohrer Höhe
Mittwoch, Pause, 14.30 – 17.00 Uhr

OFFENES SINGEN

Freitag, 07.07., 17.00 – 18.00 Uhr
Ort: **Haus Rohrer Höhe Saal**

Singen Sie mit uns aus reiner Lebensfreude. Egal, ob junge oder alte Stimmen, egal, ob hohe oder tiefe Stimmen, egal, ob ausgebildet oder nicht oder alles irgendwo dazwischen. Ganz ohne Leistungsdruck, Konzertproben oder sonstige Verpflichtungen treffen wir uns einmal im Monat. Wir singen mit Klavierbegleitung, wonach uns der Sinn steht: Popsongs, Schlager, Volkslieder, ... Deutsch, Hochdeutsch, Dialekt, Englisch, egal, Hauptsache in einer bequemen Stimmlage. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 17.

KINO HANS „CODA “

Donnerstag, 20.07., 19.30 Uhr
Ort: **Hans Rehn Stift Saal**

Die siebzehnjährige Ruby (Emilia Jones) ist mit einer Stimme gesegnet, die ihre Eltern nicht hören können. Sie ist das einzige hörende Mitglied einer gehörlosen Familie - ein CODA, Child of Deaf Adults. Ihr Leben dreht sich darum, als Dolmetscherin für ihre Eltern Jackie (Marlee Matlin) und Frank (Troy Kotsur) zu fungieren und jeden Tag vor der Schule mit ihrem Vater und ihrem älteren Bruder Leo (Daniel Durant) auf dem angeschlagenen Fischerboot der Familie zu arbeiten. Doch als Ruby dem Chorclub ihrer Highschool beitritt, entdeckt sie ihr Talent für den Gesang und fühlt sich zu ihrem Duettpartner Miles (Ferdia Walsh-Peelo) hingezogen. Von ihrem enthusiastischen Chorleiter Bernardo (Eugenio Derbez) ermutigt, sich an einer renommierten Musikschule zu bewerben, ist Ruby hin- und hergerissen zwischen den Verpflichtungen gegenüber ihrer Familie und dem Verfolgen ihrer eigenen Träume.
Auszeichnung 2022: Oscar für Bester Film, Bestes Drehbuch, Bester Nebendarsteller
Studio: IN-IT; Freigegeben ab 12 Jahren
Filmdauer 112 Minuten Eintritt frei

KINO HANS „UNRUH“

Donnerstag, 27.07., 19.30 Uhr
Ort: **Hans Rehn Stift Saal**

1877: Der russische Kartograf Pyotr Kropotkin kommt in ein Tal im Schweizer Jura, angelockt von der hochentwickelten Uhrenfertigung dort und von der Nachricht, dass sich Arbeiter*innen zu einer anarchistischen Gewerkschaft zusammengeschlossen haben. Er trifft auf eine Gesellschaft, in der Beamte und Gendarmen über die richtige Uhrzeit wachen und dem Produktionsbetrieb und der Gemeinschaft den Takt vorgeben. Immer effizienter werden die Produktionsabläufe in den Uhrmanufakturen organisiert und die sekundengenaue Kontrolle erzeugt einen steigenden Druck auf die Beschäftigten. Davon kann auch Josephine ein Lied singen, die über die Montage der Unruh, des Herzstücks der mechanischen Uhr, wacht und den zugereisten Kropotkin kennenlernt. Inspiriert von anarchistischen Ideen fordern sie die Befreiung der Zeit, setzen Solidarität und Pazifismus gegen Marktgesetze und Nationalismus.
Auszeichnung 2022: Internationale Filmfestspiele Berlin
Preis für die Beste Regie – Cyril Schäublin
Studio: Grandfilm / Indigo
Freigegeben ab 6 Jahren
Filmdauer 93 Minuten Eintritt frei

KALENDER JULI

Öffnungszeiten Cafeteria
Hans liebt Kuchen
donnerstags – sonntags, 11.30 – 18.00 Uhr
Haus Tannenhof
Donnerstag, 17.08., 14.30 – 17.00 Uhr
Haus Rohrer Höhe
Mittwoch, 30.08., 14.30 – 17.00 Uhr

KALENDER AUGUST

AUSFLUG NACH HERRENBERG

Mittwoch, 02.08., Abfahrt 10.23 Uhr
Treffpunkt: **SB-Haltestelle Rohr Gleis 2**

Um der Mittagshitze zu entgehen, starten wir um 10.23 Uhr mit der S1 Richtung Herrenberg. Unsere Stadtführer*in nimmt uns am Herrenberger Bahnhof in Empfang. Die etwa 70-minutige Führung durch die historische Altstadt, die seit 1983 als Gesamtanlage unter Denkmalschutz steht, endet vor dem Hotel Hasen. Dort ist im schattigen Außenbereich ein Tisch für uns reserviert.
Herrenberg ist bekanntermaßen nicht topfeben und mit Pflastersteinen bestückt, aber die Stadtführerin hat versprochen, es nicht zu übertreiben.
Damit wir planen und auch ganz sicher für Sie einen Platz an der Tafel reservieren können, bitten wir Sie bis allerspätestens zum 18.Juli um Anmeldung. Mehr als 15 Anmeldungen können wir nicht entgegennehmen. Für die Stadtführung sorgen wir. Die Tickets für die Fahrt und der Verzehr im Restaurant wird von Ihnen beglichen.

KINO HANS „BELFAST“

Donnerstag, 10.08., 19.30 Uhr
Ort: **Hans Rehn Stift Saal**

Unsere Erinnerungen machen uns zu dem, was wir sind. "Belfast", geschrieben und inszeniert von dem mehrfach für den Oscar® nominierten Kenneth Branagh, ist eine ergreifende Geschichte über eine von Liebe, Lachen und Musik geprägte Kindheit, die durch die sozialen Unruhen im Irland der 1960er Jahre in Aufruhr gerät.
Die Familie des neunjährigen Buddy lebt in einem überwiegend protestantischen Stadtteil mit wenigen katholischen Bewohnern, als ihr Leben eines Tages durch die ausbrechenden Turbulenzen auf den Kopf gestellt wird. Buddys Familie muss sich plötzlich entscheiden, ob sie den einzigen Ort verlassen will, den sie jemals als ihr Zuhause betrachtet hat. Die leidenschaftlichen Eltern des Jungen (Caitríona Balfe und Jamie Dornan) und seine schlagfertigen Großeltern (Oscar®-Gewinnerin Judi Dench und Ciarán Hinds) sorgen mit Musik und der Magie von Filmen dafür, dass die Lebensfreude trotz allem nicht versiegt.
Studio: Universal Pictures Germany GmbH
Freigegeben ab 12 Jahren
Filmdauer 105 Minuten Eintritt frei

CAFÉ IN TAKT

Donnerstag, 17.08., 14.30 – 17.00 Uhr
Ort: **Haus Tannenhof Cafeteria**

„Die Stimme macht den Unterschied“, sagt Wolfgang Schölzel über sich selbst. Der Musiker aus Leidenschaft mit der ausdrucksvollen Stimme, begleitet von Keyboard und Gitarren-Sound, vermittelt mit seiner Musik Emotionen und verspricht Gänsehaut-Momente. Sein außergewöhnlich breites Repertoire aus den Bereichen Pop, Rock, Schlager, Oldies, Hits, volkstümliche Musik, Tanzmusik und Tischmusik stimmt er mit viel Erfahrung auf sein Publikum ab.

CAFÉ IN TAKT

Mittwoch, 30.08., 14.30 – 17.00 Uhr
Ort: **Haus Rohrer Höhe Cafeteria**

„Oldies but Goldies“ – Musik aus den siebzigern Jahren. Werner Gellert, ganz DJ der alten Schule, präsentiert seine Musik auf Originalvinylplatten. Denn, so sagt er, die Schallplatte habe nicht nur einen besseren Klang, sondern sie hat auch einen emotionalen Wert. Jede Scheibe ist ein Stück Musikgeschichte.

Beratung
freundlich und
kompetent

Breites Sortiment
für Ihren Bedarf

Botendienst
Lieferung bis
nach Hause

Medikamente vorbestellen
mit der Linda App
Doppelte Wege sparen

Google Play App Store

APOTHEKE ROHR
Schönbuchstraße 15 • 70565 Stuttgart • Tel: 0711 / 74 55 74 40
www.apotheke-rohr.de • Fax: 0711 / 74 55 74 444

PARK-APOTHEKE
Waldburgstraße 23 • 70563 Stuttgart • Tel: 0711 / 73 58 63 30
www.park-apotheke-stuttgart.de • Fax: 0711 / 73 58 63 333

aktiv – sympathisch – kompetent

WER
WIE
WAS
WIESO
WESHALB
WARUM

WIR MACHEN STADTTEILARBEIT!

Seit 2000 gehört die Begegnungsstätte in den Förderkreis der mittlerweile 34 Begegnungsstätten der Landeshauptstadt Stuttgart. Unsere Veranstaltungen und Kurse stehen den Bürgern des Stadtteils ebenso wie den Bewohnern unserer Einrichtungen offen!

AKTUELLE HINWEISE

Wer hat in den letzten Monaten nicht die Erfahrung machen müssen, dass Corona jede noch so gute Planung über den Haufen werfen kann? Also gelten unsere Angebote immer nur unter der Voraussetzung, dass die Corona-Verordnungen dies zulassen.

EHRENAMT

In unseren Einrichtungen gibt es viele Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren: Besuchsdienst, Cafeteria, Kinovorführungen, Kursleitungen. Neuen Ideen gegenüber sind wir aufgeschlossen.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Im Veranstaltungskalender finden Sie eine ganze Reihe von Einzelveranstaltungen wie Konzerte, Kino und Vorträge. Hier finden Sie auch die Termine für die Cafeterien im Hans Rehn Stift, Haus Rohrer Höhe und Haus Tannenhof mit Hinweisen zu den Musiker*innen oder anderen Programmpunkten.

GENERATIONSÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

Auch wenn wir Veranstaltungen und Kurse für Menschen ab 50plus anbieten, liegen keine Altersbeschränkungen vor. Sie sind jünger und interessieren sich für unsere Angebote? Kein Problem, damit sind Sie nicht allein. Einige Angebote sind sogar speziell für den Austausch der Generationen angedacht.

OFFENE ANGEBOTE DER BEGEGNUNGSSTÄTTE

Die offenen Angebote bieten wir kostenlos an. Wenn Sie an einem unserer offenen Angebote Interesse haben, dann rufen Sie uns an. Wir klären gemeinsam mit Ihnen, ob das Angebot für Sie passt und vermitteln Ihnen einen Schnuppertermin.

KURSE DER BEGEGNUNGSSTÄTTE

Viele Kurse der Begegnungsstätte finden fortlaufend statt, auf zwei bzw. drei Blöcke im Jahresverlauf verteilt. Auch deshalb ist bei fast allen Kursen für neue Kursteilnehmer*innen bei entsprechenden Vorkenntnissen und nach Absprache ein Einstieg jederzeit möglich. Für viele Kurse bieten wir auch Schnuppertermine zum Kennenlernen an.

Die Kurse der Begegnungsstätte sind kostenpflichtig. Die Kursgebühr ist am ersten Kurstag in bar zu entrichten. Bezahlte Kursgebühren können nicht erstattet werden. Auch mündliche Anmeldungen gelten als verbindlich. Bei den angegebenen Teilnehmerzahlen handelt es sich in der Regel um die Anzahl der Teilnehmer, die es mindestens braucht, um den Kurs zur angegebenen Kursgebühr stattfinden zu lassen.

Unsere Kursgebühren sind äußerst knapp kalkuliert. Trotzdem erhalten Behinderte mit einem GdB von 100% und Inhaber einer Bonuscard gegen Vorlage eines Ausweises bzw. einer Bescheinigung, die nicht älter als 4 Wochen ist, eine Ermäßigung in Höhe von 20%. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Einrichtungen können nach Absprache die meisten Sportangebote kostenlos in Anspruch nehmen. Fragen Sie nach!

DATENSCHUTZ

Aus organisatorischen Gründen führen wir in allen Gruppen und Kursen Teilnehmer- und Anwesenheitslisten. Mit Ihrer Teilnahme stimmen Sie der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung Ihrer Daten zu. Selbstverständlich geben wir Ihre Daten nicht an Dritte weiter und wir werden Ihnen auch keine Werbung für andere Angebote der Begegnungsstätte senden. Es sei denn, Sie wünschen dies ausdrücklich!

INFORMATIONEN & ANMELDUNGEN

Stephanie Kany — montags bis donnerstags
stephanie.kany@stuttgart.de — 0711 216 89-525

Stephanie Eisele — montags, dienstags, donnerstags, freitags
stephanie.eisele@stuttgart.de — 0711 216 89-526

GENERATIONEN FRAGEN

SCHÜLER*INNEN UND SENIOR*INNEN TREFF

"SUPERHELD*INNEN"

In unserem Kooperationsprojekt mit der Albert-Schweitzer-Schule kommen Jung und Alt zusammen. Beim gemeinsamen Tun lernen wir uns kennen, tauschen uns aus und erfahren, wie es ist, heutzutage ein Schulkind zu sein oder zu den Senior*innen zu gehören.
An den Treffen beschäftigen wir uns mit Helden aller Art. Der Superheld trägt eine Maske und ein Cape, der Alltagsheld den Einkauf der Rentnerin. Was macht eine*n Held*in heldenhaft? Wie wird man zu einer*m? Wir wollen zunächst Ideen und Geschichten sammeln und diese auf Papier bringen. Die Bilder dürfen wild, bunt oder düster werden, denn der persönliche Held wird das Bild zum Strahlen bringen.
Im zweiten Teil des Projektes tonen wir unsere persönlichen Heldenfiguren. Was bisher nur auf dem Papier war, ist nun zu greifen und nimmt Gestalt an. So darf eine Gruppe unterschiedlicher Helden entstehen. Ob groß oder klein, dick oder dünn – alle haben eine Superkraft. Am Ende entdecken wir, dass ein Held in jedem von uns stecken kann.

SENIORINNEN UND SENIOREN

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir dem Heldentum auf die Spur kommen. Sind Sie neugierig geworden und haben Sie Lust bekommen? Wir freuen uns auf Sie! Wenn wir Ihr Interesse wecken konnten, dann melden Sie sich bitte in der Begegnungsstätte unter: 0711 / 216 89 526.

MÄDCHENKLASSE – KLASSE MÄDCHEN

Wir sind eine gemischte Mädchengruppe der Klassenstufen 1 bis 4 aus der Albert-Schweitzer-Schule, Stuttgart.

LEITUNG	Steffi Eisele
TERMINE	16.06., 23.06., 30.06., freitags
UHRZEIT	10.00 – 11.30 Uhr
ORT	Hans Rehn Stift, Werkraum
GEBÜHR	keine

JUNGENKLASSE – KLASSE JUNGEN

Wir sind Schüler im Alter von 7 bis 9 Jahren aus der Albert-Schweitzer-Schule direkt in der Nachbarschaft des Hans Rehn Stifts und haben Spaß am kreativen Tun.

LEITUNG	Steffi Eisele, Rebecca Schönherr
TERMINE	20.06., 27.06., dienstags
UHRZEIT	13.30 – 15.00 Uhr
ORT	Hans Rehn Stift, Werkraum
GEBÜHR	keine

GENERATIONSÜBEGREIFENDES TANZPROJEKT

Das Amt für Sport und Bewegung bietet in Kooperation mit einer privaten Tanzschule in vielen Stuttgarter Einrichtungen in diesem Sommer ein betreutes Tanztraining an. Tanzen fördert die lebenslange Freude an der Bewegung. Sich-bewegen unterstützt die Fähigkeit sich möglichst lange, am besten über die komplette Lebensspanne, fit zu halten.

Selbstverständlich ist die Begegnungsstätte des Hans Rehn Stifts auch mit am Start. Die Tanzschule stellt uns einen Tanzlehrer zur Verfügung, der an drei Terminen mit Ihnen die Choreografie einübt. Bei der Choreografie handelt es sich um eine einfache Abfolge von Schritten, die sowohl für Senior*innen, als auch für Kinder leicht zu lernen ist.

Je nach Wetterlage üben wir im Saal des Hans Rehn Stifts oder im Außenbereich. Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung treffen sich alle Tänzer*innen aus den unterschiedlichen Stuttgartern Einrichtungen auf der Urban Sports Area unterhalb der Paulinenbrücke und tanzen gemeinsam (Flashmob).

Wir freuen uns über Anmeldungen. Das gibt uns Planungssicherheit. Sie können aber auch gerne spontan entscheiden. Und es ist auch kein Problem, wenn Sie nicht alle Termine wahrnehmen können.

ÜBUNGSEINHEITEN IM HANS REHN STIFT

TERMIN	11.05., 22.06., 29.06., donnerstags
UHRZEIT	17.00 – 18.30 Uhr
ORT	Hans Rehn Stift, Saal
GEBÜHR	keine

FLASHMOB ÖSTERREICHISCHER PLATZ

TERMIN	13.07.
UHRZEIT	14.00 – 16.00 Uhr
ORT	Österreichischer Platz unterhalb der Paulinenbrücke

NETZ WERK

ZUSAMMEN MIT BÜRGERSCHAFTLICH ENGAGIERTEN ZUR DIGITALEN TEILHABE

Der Anteil der sogenannten Offliner*innen (Personen ohne Zugang zum Internet) ist bei den Senior*innen besonders ausgeprägt. In der Landeshauptstadt Stuttgart sind bei der Altersgruppe über 65 Jahren mehr als 50.000 Menschen nicht mit dem Internet vertraut. 25.000 sind sogar älter als 80 Jahre alt.

Noch deutlicher als bisher zeigte die Corona-Pandemie, dass eine digitale Vernetzung im Alltag vieles erleichtert und die Möglichkeit der Video-Telefonie das Abgeschiedensein erträglicher machen kann. Es hat aber auch deutlich gemacht, dass es viele Menschen gibt, denen der Weg in die digitale Welt nicht mehr gelingen mag und die daher auf Unterstützung angewiesen sind. Die Vereinbarung eines Impftermines war und ist ein perfektes Beispiel, wohin sich die Gesellschaft entwickelt und dass es ohne digitale Affinität oder der entsprechenden Unterstützung nicht mehr gehen wird.

Die Landeshauptstadt Stuttgart hat bereits viele Anstrengungen unternommen, um beiden Personengruppen Unterstützung anzubieten. So endete letztes Jahr das Projekt „KommmiT" (Kommunikation mit intelligenter Technik), in welchem bürgerschaftlich Engagierte interessierten Senioren*innen das Internet nähergebracht haben. Das Projekt war so vielversprechend, dass nun entschieden wurde, in Stuttgart-Vaihingen ein Pilotprojekt zu starten und Einrichtungen wie auch Ehrenamtliche, die sich beteiligen wollen, zu unterstützen.

Dabei werden zwei unterschiedliche Angebote gemacht. Das erste Angebot richtet sich an diejenigen, die nicht mit dem Internet vertraut sind und die es auch nicht mehr werden wollen, aber die vielleicht einen Arzttermin oder ein Ticket für die Bahn online buchen wollen.

Für die Menschen, die zu den Offliner*innen gehören, das aber noch ändern wollen, gibt es Lernangebote. Ebenfalls durch bürgerschaftlich Engagierte werden Einführungen in die digitale Welt angeboten, bei Bedarf auch kostenlos Tablets zur Verfügung gestellt. Des Weiteren sind regelmäßige Vorträge von Experten geplant, die ihr Wissen zu speziellen Themen (z.B. der elektronischen Gesundheitsakte) weitergeben.

In Zusammenarbeit mit der Fachstelle „Digitale Teilhabe im Alter" des Sozialamts und der Freiwilligen Agentur der Landeshauptstadt Stuttgart wird die Begegnungsstätte des Hans Rehn Stifts einer dieser digitalen Orte werden.

DIGITALE TEILHABE – WIR HELFEN WEITER ODER ZEIGEN IHNEN, WIE ES FUNKTIONIERT!

Sie kennen sich noch gar nicht mit den digitalen Möglichkeiten aus und wissen auch nicht, ob Sie sich wirklich damit befassen sollen? Dann erhalten Sie von uns leihweise und kostenlos ein Tablet und eine geduldige Person zeigt Ihnen Schritt für Schritt, wie Sie damit umgehen können.

Sie haben ein eigenes Gerät und stehen vor einem Problem? Sie möchten zum Beispiel einen Arzttermin online vereinbaren oder ein Ticket für eine Bahnfahrt buchen? Sie sind unsicher und wissen nicht weiter, dann kommen Sie bei uns vorbei!

Wir bieten eine Eins-zu-eins-Betreuung an.

SPRECHSTUNDE MIT ANMELDUNG!

LEITUNG	Irmgard Weltecke, Rainer Dietrich, Jürgen Weinert
TERMINE	08.05., 22.05., 05.06., 19.06, 03.07., 17.07., 31.07., 14.08., 28.08., montags
UHRZEIT	14.00 – 14.45 Uhr
ORT	Hans Rehn Stift, Kursraum
GEBÜHR	keine
TEILNEHMER*INNEN	maximal 3

SPRECHSTUNDE MIT ANMELDUNG!

LEITUNG	Irmgard Weltecke, Rainer Dietrich, Jürgen Weinert
TERMINE	08.05., 22.05., 05.06., 19.06., 03.07., 17.07., 31.07., montags
UHRZEIT	15.00 – 15.45 Uhr
ORT	Hans Rehn Stift, Kursraum
GEBÜHR	keine
TEILNEHMER*INNEN	maximal 3

ANMELDUNG 0711 / 216 89525

INSELN IN DER ZEIT

ERZÄHLSALON

... GESCHICHTEN DES LEBENS ERZÄHLEN UND HÖREN

Die Idee des Erzählsalons geht zum einen auf eine Tradition des jüdischen Sabbat zurück. Die Mitglieder der Familie versammeln sich am Freitagabend, jeder erzählt von seinen Erlebnissen der vergangenen Woche und hört die Geschichten der anderen. Eine andere Traditionslinie führt zu den Pariser, Wiener und Berliner Salons des 18. und 19. Jahrhunderts. Zwanglose Geselligkeit, Offenheit, Toleranz, gegenseitiger Respekt und ein gemeinsames Thema bilden den Rahmen der einzelnen Beiträge. Der Erzählsalon fördert die verbale Kommunikation und baut Brücken zwischen verschiedenen Generationen, sozialen und kulturellen Gruppen.

Beim Erzählsalon erzählen und hören wir autobiografische Geschichten zu einem gemeinsamen Thema und betrachten den Schatz unserer Erinnerungen und Erfahrungen. Dabei entdecken wir vieles, wofür wir dankbar sein können. Längst verloren geglaubte Glücksmomente lassen wir wieder lebendig werden oder gießen Belastendes in die Form einer Geschichte, um es so leichter ablegen zu können.

Indem wir erzählen, strukturieren wir, deuten unsere Erlebnisse aus jetziger Sicht und würdigen das Gelebte und Erlebte: unser Leben. Zugleich beleben wir die jahrhundertealte Tradition des einander Erzählens – eine Kunst, die durch moderne Medien weit zurückgedrängt wird.

SALONIÈRE	Barbara Penkwitt
TERMIN	26.05.
THEMA	"Mein Arbeitsleben – Rückblick"
TERMIN	30.06.
THEMA	"Geschwister"
TERMIN	28.07.
THEMA	Mein Einzug ins Haus Roher Höhe
UHRZEIT	16.00 Uhr, freitags
ORT	Haus Rohrer Höhe, Aufenthaltsraum, 2. Stock

LITERATURSALON

„BÜCHER LESEN HEISST WANDERN GEHEN IN FERNE WELTEN, AUS DEN STUBEN, ÜBER DIE STERNE." – JEAN PAUL

Wir möchten uns im Team mit Ihnen auf diese spannende Wanderschaft begeben und dabei viel Neues entdecken.

In den Treffen wird jeweils ein Buch im Mittelpunkt stehen, über das wir sprechen wollen. Informationen über Autoren bzw. Hintergründe stellen wir gerne vor, freuen uns selbstverständlich auch über Beiträge aus Ihrer eigenen Recherche.

Die Auswahl der Bücher für die einzelnen Abende treffen wir im Idealfall gemeinsam. Natürlich haben wir auch immer Vorschläge im Gepäck.

MODERATION	Angelika Busch, Ursel Kaus, Gudrun Keller
TERMINE	18.04., 16.05., 20.06., 25.07., dienstags
UHRZEIT	19.00 Uhr
ORT	Haus Rohrer Höhe, Saal

TON RAUM SPIEL RAUM

BOULE

Die Regeln sind denkbar einfach. Alles dreht sich um die kleine Zielkugel aus Holz und darum, die eigene Kugel so nah wie möglich an dieses sogenannte „Schweinchen“ zu werfen. Ob jung oder alt, Anfänger oder Geübte, alle können sofort mitspielen. Wir spielen bei jedem Wetter.

ANSPRECHPARTNER	Heinz Herrmann
TERMINE	Start 19.04., wöchentlich, mittwochs
UHRZEIT	15.00 – 16.30 Uhr
ORT	Boulebahn auf dem Thingplatz

FLÖTENTÖNE

Die Blockflöte – ein Kinderinstrument? Am Ende gar mit unguten Erinnerungen an quietschende Töne? Und dann noch im Ensemble? Keinesfalls! Flötentöne bietet Gelegenheit zum Üben von 3- bis 8-stimmiger Flötenmusik aus verschiedenen Jahrhunderten, Volksliedern und Bearbeitungen berühmter Stücke. Anschließend wird auf den Pflegestationen musiziert. Wer seine Kenntnisse auffrischen möchte und Alt-, Tenor- oder Bassflöte spielen kann, ist herzlich eingeladen!

LEITERIN	Vera Schreiber
TERMINE	05.05., 26.05., 16.06., 30.06., 14.07., freitags
UHRZEIT	10.00 – 11.30 Uhr
ORT	Hans Rehn Stift, Saal

OFFENES SINGEN

Singen Sie mit uns aus reiner Lebensfreude. Egal, ob junge oder alte Stimmen, egal, ob hohe oder tiefe Stimmen, egal, ob ausgebildet oder nicht oder alles irgendwo dazwischen. Ganz ohne Leistungsdruck, Konzertproben oder sonstige Verpflichtungen treffen wir uns einmal im Monat. Wir singen mit Klavierbegleitung, wonach uns der Sinn steht: Popsongs, Schlager, Volkslieder, ... Deutsch, Hochdeutsch, Dialekt, Englisch, egal, Hauptsache in einer bequemen Stimmlage.

LEITUNG	Susanne Abrell
TERMINE	26.05., 23.06., 07.07., freitags
UHRZEIT	17.00 – 18.00 Uhr
ORT	Haus Rohrer Höhe, Saal oder Speisesaal

GEDÄCHTNISTRAINING

Das Schönste am Gedächtnistraining ist nicht eine mögliche Verbesserung der Erinnerungsfähigkeit, sondern das Training der Lachmuskeln und die nette Gemeinschaft einer solchen Runde. Ein Einstieg ist jederzeit nach Absprache möglich.

HAUS ROHRER HÖHE

LEITERIN	Karin Rembold
TERMINE	02.05., 16.05., 30.05., 13.06., 04.07., 18.07., 01.08., 15.08., 29.08., dienstags
UHRZEIT	11.00 – 12.00 Uhr
ORT	Gemeinschaftsraum, 2. Stock
GEBÜHR	keine

HAUS TANNENHOF

LEITERIN	Karin Rembold
TERMINE	02.05., 16.05., 30.05., 13.06., 04.07., 18.07., 01.08., 15.08., 29.08., dienstags
UHRZEIT	09.30 – 10.30 Uhr
ORT	Saal
GEBÜHR	keine

MUSIKGRUPPE SAHAR

Unsere Musikgruppe Sahar wurde im Januar 2015 unter der Leitung von Komponistin und Pianistin Soraya Vahab gegründet. Ziel der Gruppe war und ist es die persische Musik und Kultur in Stuttgart aufrecht zu erhalten und somit auch eine Brücke zwischen den beiden Kulturen aufzubauen. Wir üben zusammen traditionelle und klassische Lieder. Wir kombinieren das Spielen von Instrumenten und Gesang.

LEITERIN	Soraya Vahab
TERMINE	freitags
UHRZEIT	18.00 – 21.00 Uhr
ORT	Saal
GEBÜHR	keine
ANMELDUNGEN	s.vahab@gmx.de

HAND WERK

NÄHWERKSTATT

UPCYLING – DER MODESALON

In Ihrem Kleiderschrank hängen Kleidungsstücke, die Ihnen nicht mehr passen oder so nicht mehr gefallen, weil sie einfach aus der Mode gekommen sind? Ein Cashmere-Pullover, den Sie zu heiß gewaschen haben und der mit kleinen Änderungen für einen Kinderpullover oder Strampler taugt? Oberhemden, bei denen eigentlich nur der Kragen nicht mehr vorzeigbar ist und die Off-Shoulder getragen als Sommerbluse eine tragbare Alternative wären? Ein Kleid, das als Rock vielleicht viel besser aussehen würde? Oder Sie wollten schon immer ausprobieren, ob Nähen vielleicht doch Ihr Ding ist und mit ein paar Kleinigkeiten starten? Selbstgenähte Abschminkpads, einfache Taschen oder einen simplen Rock?

Egal, ob Upcycling, einfache Nähprojekte, Kindersachen oder Umänderungen, gemeinsam werden wir nach Lösungen suchen. Vermittelt werden grundsätzliche Nähtechniken und kreative Umsetzungsmöglichkeiten. Wir haben eine Overlock und zwei Nähmaschinen. Falls Sie eine eigene Nähmaschine besitzen, wäre es super, wenn Sie diese mitbringen können. Das ist aber keine Voraussetzung. Bitte mitbringen: Nähzeug, Stoffe, Angefangenes, evtl. Kleidung zum Upcycling und vor allem gute Laune.

Wer für den Weihnachtsmarkt der Begegnungsstätte stricken oder nähen möchte, kann sich ganz den kleinen Projekten der Kursleiterin widmen. Lassen Sie sich von Ihren kreativen Ideen überaschen.

Wollen Sie einen einzigen oder alle Termine wahrnehmen? Wir freuen uns über eine kurze Nachricht.

LEITERIN	Christiane Rüdinger
TERMINE	03.05. – 09.08., mittwochs
PAUSE	31.05., 21.06., 05.07., 12.07., 19.07.
UHRZEIT	15.00 – 17.30 Uhr
GEBÜHR	keine
ORT	Hans Rehn Stift, Gruppenraum

VERSTRICKT & ZUGENÄHT

Die ehrenamtlich engagierte Gruppe "Verstrickt & Zugenäht" entstand kurz nach der Eröffnung der Begegnungsstätte, also etwa 1978. Sie änderte hin und wieder ihren Namen und auch die Wochentage, aber das Programm blieb gleich. Die Teilnehmerinnen strickten und nähten ehrenamtlich für den Weihnachtsmarkt. Die Begegnungsstätte stellte das Arbeitsmaterial und den kreativen Kopf. Taschen, Spielzeug, Mützen, Schals, Topflappen, Socken und vieles mehr aus Stoff, Wolle, Filz, Holz, Pappmaschee, Papier und Draht wurden gefertigt. Trotz der Vielfalt waren und blieben die selbstgestrickten Socken der Kassenschlager.

Das Sockenstricken ist eine Fähigkeit, die immer mehr verloren geht und die Gruppe hatte in den letzten Jahren zunehmend Nachwuchsprobleme. Seit Beginn der Pandemie strickten die wenigen, aber sehr fleißigen Teilnehmerinnen Zu Hause. Als wir endlich wieder öffnen durften, hatte sich die Gruppe fast aufgelöst. Deshalb haben wir entschieden, das Konzept ein wenig zu ändern. Nach wie vor stellen wir allen, die für uns Socken stricken wollen, die Wolle zur Verfügung. Wer den Weg zu uns nicht schafft, dem bringen wir die Wolle auch nach Hause. Einfach telefonisch bei uns melden.

Die Ehrenamtlichen, die nach wie vor lieber in geselliger Runde der Aufgabe nachgehen wollen, sind herzlich eingeladen, dies gemeinsam mit den Teilnehmerinnen des "Upcycling – Der Modesalons" zu tun. Der Erlös fließt in einige Projekte der Begegnungsstätte.

KONTAKT	Steffi Eisele
TELEFON	0711 21689526

KUNST STÜCK

KERAMIK INTENSIV WOCHENENDE „EINTAUCHEN“

Wir nehmen uns an diesem Intensiv Workshop die Zeit, das Material „Ton“ kennen zu lernen: Wie ist seine Beschaffenheit, wie reagiert er auf unsere Einflüsse und was sind seine Besonderheiten? Bevor eine Schale entsteht, wird der Ton geschmeidig geknetet und zu einer Kugel geformt. Auf der Drehscheibe wird er zentriert und mit Wasser und verschiedenen Handgriffen in Form geschoben. Für ein kleines Kunstwerk braucht es nur Übung, mehrere Versuche und etwas Zeit. In diesem Workshop widmen wir uns zunächst dem Material und lernen anschließend die Technik des Drehens an der elektrischen Drehscheibe. Das praktische Tun bekommt genügend Raum, damit mit einigen Wiederholungen die ersten Kunstwerke entstehen.

LEITERIN	Steffi Eisele
TERMIN/UHRZEIT	16.06., Freitag, 16.00 – 20.00 Uhr 17.06., Samstag, 10.00 – 16.00 Uhr
LEVEL	Einsteiger
ORT	Hans Rehn Stift, Werkraum
GEBÜHR	150,00 Euro (Material und Brand werden separat berechnet)

KERAMIK INTENSIV WOCHENENDE „HOCH HINAUS“

Dieser Workshop ist für alle geeignet, die Lust auf Tonen an der Drehscheibe haben. Wir versuchen uns in den Extremen – wie hoch kann eine Schale werden und wie schmal eine Vase? Wie viele Finger braucht man für einen Eierbecher? Wie dünn darf die Tonwand werden, bevor sie zusammenfällt? Mutig werden Grenzen ausgetestet, gleichzeitig das eigene Können verbessert und das Handwerk erlernt. Der Spaß kommt natürlich auch nicht zu kurz. Vom Entstehungsprozess bis zum fertigen Kunstwerk werden die Teilnehmer unter professioneller Anleitung begleitet und beraten.

LEITERIN	Steffi Eisele
TERMIN/UHRZEIT	28.07., Freitag, 16.00 – 20.00 Uhr 29.07., Samstag, 10.00 – 16.00 Uhr
LEVEL	Fortgeschrittene
ORT	Hans Rehn Stift, Werkraum
GEBÜHR	150,00 Euro (Material und Brand werden separat berechnet)

GRUNDLAGENKURS KERAMIK UND TÖPFERN

Wie töpfere ich eine Schale? Welche Eigenschaften haben verschiedene Tonsorten? Wie funktioniert ein Brennofen? In jeder Einheit werden theoretische Inhalte, Wissenswertes und Kniffe besprochen und gezeigt. Danach wird ausprobiert und getont. Ob am Modellieren auf der Arbeitsplatte oder Formen an der Drehscheibe – die Hände lernen und schaffen kleine Kunstwerke, die im Laufe des Kurses glasiert und gebrannt werden.

Dieser Workshop ist für alle geeignet, die in die Keramik einsteigen oder ihr Wissen auffrischen möchten.

LEITERIN	Steffi Eisele
BLOCK I / TERMINE	25.05., 01.06., 22.06., 29.06., donnerstags
UHRZEIT	14.00 – 16.30 Uhr
LEVEL	Anfänger und Fortgeschrittene
ORT	Hans Rehn Stift, Werkraum
GEBÜHR	150,00 Euro / (4 Termine), (Material und Brand werden separat berechnet)

LEITERIN	Steffi Eisele
BLOCK II / TERMINE	13.07., 20.07., 03.08., 10.08., donnerstags
LEVEL	Einsteiger
UHRZEIT	14.00 – 16.30 Uhr
ORT	Hans Rehn Stift, Werkraum
GEBÜHR	150,00 Euro / (4 Termine), (Material und Brand werden separat berechnet)

OFFENE KERAMIKWERKSTATT

Die offene Keramikwerkstatt lädt ein, eigene Projekte an der Drehscheibe oder an der Arbeitsplatte zu realisieren. Ob kleines Nussschälchen oder zwölfteiliges Service – hier dürfen Sie sich keramisch verwirklichen. Sie werden individuell beraten, sowie im Austausch mit der Gruppe bei Ihren Ideen unterstützt.

Ob Sie einen einzigen oder mehrere Termine wahrnehmen wollen, entscheiden Sie spontan. Für die Reservierung einer Drehscheibe melden Sie sich telefonisch bei uns.

LEITERIN	Steffi Eisele
TERMINE	15.05. – 07.08., montags
PAUSE	29.05., 05.06., 19.07., 31.07.
UHRZEIT	16.30 – 19.00 Uhr
ORT	Hans Rehn Stift, Werkraum
GEBÜHR	15,00 Euro / Termin (Material und Brand werden separat berechnet)

OFFENE MALWERKSTATT

Die offene Malwerkstatt der Begegnungsstätte ist ein Treffpunkt für Kreative – ob Anfänger oder Profi, hier kann jeder sein Projekt oder seine Idee mitbringen.

Hier wird ausprobiert und experimentiert, Pigmente werden angerührt, es wird gezeichnet, gedruckt und gemalt. Neue Materialien und Techniken können hier ausprobiert werden – zum Beispiel mit Aquarell- und Acrylfarben.

Bei der Umsetzung und Realisierung Ihres Werkes werden Sie individuell betreut und gerne von uns in der Gruppe beraten und unterstützt. Die gemeinsame Freude am künstlerischen Werken und der Austausch mit Gleichgesinnten verleihen der offenen Malwerkstatt eine besondere, kreative Atmosphäre.

Sie können mit bereits begonnenen Bildern, Ihren eigenen Farben und Kunstutensilien kommen oder Sie finden in unserer Werkstatt ein vielfältiges Angebot an Material. Leinwände und Maluntergründe können vor Ort erworben werden. Die Materialkosten berechnen wir nach Verbrauch.

Ob Sie einen einzigen oder alle Termine wahrnehmen wollen, entscheiden Sie spontan und vollkommen unverbindlich.

LEITERIN	Steffi Eisele
TERMINE	11.05. – 10.08., donnerstags
PAUSE	18.05., 08.06., 06.07.
UHRZEIT	16.30 – 18.30 Uhr
ORT	Hans Rehn Stift, Werkraum
GEBÜHR	10,00 Euro / Termin
MATERIALKOSTEN	nach Verbrauch

KURSE FREMDSPRACHE

ENGLISCH

„WE ARE FAMILY!“

We‘ ve been doing English in the Hans Rehn Stift since 1979, i. e. 2 years after it had opened its doors, and we were the first in the house to offer food for the brain. The English family got bigger and bigger. We have visited London and its surroundings several times, made trips to a lot of interesting German towns and had innumerable get-togethers in and outside the Hans Rehn.
What are we actually doing in class? What are we learning in the four courses? The most important fact is we don‘t rigidly stick to one particular book. Most pupils don‘t want to and there is no need to. They come from all walks of life, their aims and interests vary, and the level of the English language differs widely. We read and talk about any subject that might be of interest to the students. Just come along and find out for yourself.

ENGLISCH I FORTGESCHRITTENE

KURSLEITERIN	Ingrid Kimmel
TERMINE	04.05. – 20.07. donnerstags
UHRZEIT	08.20 – 09.35 Uhr

ENGLISCH II MITTELSTUFE

KURSLEITERIN	Ingrid Kimmel
TERMINE	04.05. – 20.07., donnerstags
UHRZEIT	09.50 – 11.05 Uhr

ENGLISCH III MITTELSTUFE

KURSLEITERIN	Ingrid Kimmel
TERMINE	04.05. – 20.07., donnerstags
UHRZEIT	11.20 – 12.35 Uhr

ALLE KURSE

PAUSE	in den Schulferien und nach Absprache
ORT	Hans Rehn Stift, Kursraum
GEBÜHR	90,00 Euro / 9 Termine
	mindestens 5 Teilnehmer*innen
	108,00 Euro / 9 Termine
	für 4 Teilnehmer*innen

FRANZÖSISCH UND ENGLISCH

Sie interessieren sich für unsere Sprachkurse, haben aber den offiziellen Starttermin verpasst? Melden Sie sich einfach bei uns in der Begegnungsstätte, wir vermitteln allen Neueinsteiger*innen einen unverbindlichen Schnuppertermin. Unsere Kurse finden seit vielen Jahren fortlaufend statt.

FRANZÖSISCH

„PARLEZ-VOUS FRANÇAIS?“

Vous voulez rafraîchir vos connaissances de français, enrichir votre vocabulaire, faire des révisions de grammaire, apprendre à vous exprimer dans une ambiance détendue et sympathique ... alors venez nous rejoindre chaque mardi matin.
Wir arbeiten mit Zeitungsartikeln aus „Ecoute“ bzw. „Revue de la Presse“ oder entscheiden uns zusammen für eine Lektüre, die dem Niveau der Gruppe entspricht.

FRANZÖSISCH FORTGESCHRITTENE I

KURSLEITERIN	Gisèle Jung
TERMINE	18.04. – 18.07., dienstags
PAUSE	in den Schulferien und nach Absprache
UHRZEIT	08.45 – 10.00 Uhr
ORT	Hans Rehn Stift, Kursraum
GEBÜHR	100,00 Euro / 10 Termine
	mindestens 5 Teilnehmer*innen

FRANZÖSISCH FORTGESCHRITTENE II

KURSLEITERIN	Gisèle Jung
TERMINE	18.04. – 18.07., dienstags
PAUSE	in den Schulferien und nach Absprache
UHRZEIT	10.00 – 11.15 Uhr
ORT	Hans Rehn Stift, Kursraum
GEBÜHR	100,00 Euro / 10 Termine
	mindestens 5 Teilnehmer*innen

KURSE IN BEWEGUNG BLEIBEN

FIT & BEWEGLICH

Bis ins hohe Alter geistig und körperlich fit zu bleiben, ist keine Selbstverständlichkeit, aber ein Glück, dem man nachhelfen kann. Bewegung ist eine der besten Möglichkeiten, ein gesundes und somit selbstständiges Leben im Alter zu fördern. Durch die Stärkung des Gleichgewichtes und durch gezielten Muskelaufbau erhöht sich die Stand- und Gehsicherheit, die körperliche Beweglichkeit und die räumliche Mobilität. Sich bücken oder aufrichten, sich drehen und wenden, sich räkeln und strecken, auf und davon gehen können – das soll selbstverständlich bleiben oder wieder werden.

KURSLEITERIN	Sara Husemann
TERMINE	04.05. – 20.07., donnerstags
PAUSE	18.05., 01.06., 08.06.
UHRZEIT	10.00 – 11.00 Uhr
ORT	Haus Rohrer Höhe, Saal
GEBÜHR	72,00 Euro / 9 Termine mindestens 6 Teilnehmer*innen

PILATES

Pilates ist eine sanfte, aber wirkungsvolle Trainingsmethode für Körper und Geist. Einzelne Muskeln oder Muskelpartien werden ganz gezielt aktiviert, entspannt oder gedehnt. Nicht die Quantität, sondern die Qualität der Pilates-Übungen zählt. Die Atmung wird mit den Bewegungen koordiniert.

Besonderes Augenmerk gilt der Körpermitte. Das Training der Tiefenmuskulatur im Becken und in der Taille verbessert die Bewegungsmöglichkeit. Pilates bringt Muskeln und Gelenke wieder in Schwung, ohne sie zu belasten.

Die ersten 15 Minuten werden für ein Aufwärmtraining genutzt, angetrieben von rhythmischen Klängen und der stets gut gelaunten und motivierenden Trainerin. Bitte bringen Sie ein großes, langes Handtuch, Turnschuhe oder dicke Socken mit.

KURSLEITERIN	Sara Husemann
TERMINE	04.05. – 20.07., donnerstags
PAUSE	18.05., 01.06., 08.06.
UHRZEIT	08.30 – 09.45 Uhr
ORT	Haus Rohrer Höhe, Saal
GEBÜHR	81,00 Euro / 9 Termine mindestens 6 Teilnehmer*innen

YOGA

Yoga bietet ein Übungssystem, das alle Ebenen des Lebens umfasst. Mit bewährten Körperübungen lösen sich die Spannungsfelder im Körper und der Atem wird frei. Mit der Unterstützung durch einen erfahrenen Yogalehrer entsteht in der Entspannung ein Gespür für Ruhe und Stille. Es braucht dafür keine Vorkenntnisse. Bitte bringen Sie eine Decke oder ein großes Handtuch, warme Socken und ein kleines Kissen mit.

YOGA I

KURSLEITER	Dieter Fritz
TERMINE	03.05. – 19.07., mittwochs
PAUSE	07.06.
UHRZEIT	09.30 – 10.45 Uhr
ORT	Haus Rohrer Höhe, Saal
GEBÜHR	99,00 Euro / 11 Termine mindestens 6 Teilnehmer*innen

YOGA I

KURSLEITER	Dieter Fritz
TERMINE	02.08. – 30.08., mittwochs
PAUSE	keine
UHRZEIT	09.30 – 10.45 Uhr
ORT	Haus Rohrer Höhe, Saal
GEBÜHR	45,00 Euro / 5 Termine mindestens 6 Teilnehmer*innen

YOGA II

KURSLEITER	Dieter Fritz
TERMINE	03.05. – 19.07., mittwochs
PAUSE	07.06.
UHRZEIT	18.00 – 19.15 Uhr
ORT	Haus Rohrer Höhe, Saal
GEBÜHR	99,00 Euro / 11 Termine mindestens 6 Teilnehmer*innen

ZUMBA FITNESS MIT TONING-ELEMENTEN

Zumba Fitness ist kein herkömmliches Training, sondern eine Tanzparty und ist von Menschen jeden Alters und jeder Begabung leicht erlernbar. Es soll Spaß machen und fit halten. Das Programm führt das ursprüngliche Tanz- und Fitnessprogramm von Zumba durch ein innovatives Muskelprogramm unter Zuhilfenahme von leichten Toning Sticks auf die nächste Stufe. Bitte Turnschuhe, bequeme Kleidung und Getränk mitbringen.

KURSLEITERIN	Sandra Mattes
TERMINE	08.05. – 24.07., montags
PAUSE	29.05., 05.06.
UHRZEIT	19.00 – 20.00 Uhr
ORT	Hans Rehn Stift, Saal
GEBÜHR	70,00 Euro / 10 Termine mindestens 6 Teilnehmer*innen

ZUMBA FOR GOLDEN GIRLS

Zumba Gold mit Toningelementen ist ein Fitnessprogramm, das konzipiert wurde, um aktiven älteren Erwachsenen, Anfänger*innen in der Zumba-Kunst oder Teilnehmer*innen mit gesundheitlichen Einschränkungen sowie Schwangeren und Frauen nach der Geburt (nach der Rückbildung) ein abwechslungsreiches Training zu bieten. Zumba Gold bringt lateinamerikanische und internationale Rhythmen näher, die im Rahmen des originalen Zumba-Programms entwickelt wurden. Das Programm ist für alle Altersklassen geeignet. Zusätzlich kommt durch den Einsatz von leichten Gewichten noch ein Kräftigung der Muskulatur im Oberkörper dazu. Bitte Turnschuhe, bequeme Kleidung und Getränk mitbringen.

KURSLEITERIN	Sandra Mattes
TERMINE	08.05. – 24.07., montags
PAUSE	29.05., 05.06.
UHRZEIT	17.45 – 18.45 Uhr
ORT	Hans Rehn Stift, Saal
GEBÜHR	70,00 Euro / 10 Termine mindestens 6 Teilnehmer*innen

DANCELETICS

Danceletics ist ein Fitness-Programm, mit dem Sie Ihre körperliche Ausdauer und Beweglichkeit tänzerisch erhalten und ausbauen können. Gute Laune und gute Musik sind Grundbausteine.

Wir starten mit einem Kardio-Warm-Up und bringen unseren Kreislauf im Stehen mit kleinen Choreografien in Schwung. Auf der Matte trainieren wir die Beine, den Bauch, den Po, bevor wir uns der Abschlussentspannung hingeben.

KURSLEITERIN	Elvira Klein
TERMINE	08.05. – 24.07., montags
PAUSE	29.05., 05.06.
UHRZEIT	16.30 – 17.30 Uhr
ORT	Hans Rehn Stift, Saal
GEBÜHR	70,00 Euro / 10 Termine mindestens 6 Teilnehmer*innen

ORIENTALISCHER TANZ

„BAUCHTANZ – GETANZTE LEBENSFREUDE“

Bauchtanz spricht die Weiblichkeit an wie kein anderer Tanz. Gleichzeitig wird durch die spezielle Grundhaltung beim Bauchtanz die eigene Aufrichtung und Haltung stark verbessert. Die Tanzbewegungen schenken eine spürbare Verbesserung der Kondition und stärken den Muskelaufbau am ganzen Körper. Besonders der Beckenboden und die Wirbelsäule werden gestärkt. Die schöne Musik, kombiniert mit weichen Bewegungen und leichten Tanzschritten, befreit den Kopf, man ist ganz bei sich selbst und tanzt sich glücklich.
Es sind keine Vorkenntnisse notwendig und das Alter spielt keine Rolle. Eng anliegende, bequeme Kleidung funktioniert perfekt, bauchfrei muss das nicht sein. Bitte Turnschläppchen oder dicke Socken mitbringen.

KURSLEITERIN	Elvira Klein
TERMINE	08.05. – 24.07., montags
PAUSE	29.05., 03.07.
UHRZEIT	09.45 – 10.45 Uhr
ORT	Hans Rehn Stift, Saal
GEBÜHR	90,00 Euro / 10 Termine mindestens 6 Teilnehmer*innen

HAUS ROHRER HÖHE

INTERNES

HAUSKAFFEE I dienstags I 15.00 Uhr I 12.05. (freitags), 20.06., 18.07. I Bettina Fink
GYMNASTIK I montags I 1. Gruppe 9.00 – 9.45 Uhr I 2. Gruppe 10.00 – 10.45 Uhr I Sabine von Tschirschky

EXTERNES

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE I sonntags I 11.00 Uhr I 29.05. (Pfingstmontag), 18.06., 16.07. I 0711 742865
HÖRGERÄTBERATUNG I mittwochs I 16.00 – 17.00 Uhr I 07.06., 30.08. I Firma Iffland I 0711 7351954

HAUS TANNENHOF

INTERNES

HAUSKAFFEE I 15.00 Uhr I freitags I 26.05., 30.06., 21.07. I dienstags I Jutta Gronemeyer
GYMNASTIK I mittwochs I 08.30 – 09.30 Uhr I Sabine von Tschirschky I weitere Informationen Jutta Gronemeyer
SOZIALDIENST I dienstags I 15.00 – 16.00 Uhr I donnerstags I 11.00 – 12.00 Uhr I Jutta Gronemeyer

HAUS AM FELDRAND

INTERNES

HAUSKAFFEE I 15.00 Uhr I donnerstags I 25.05., 29.06., 20.07. I Jutta Gronemeyer
NACHMITTAGSTREFF I montags I in der ungeraden Woche I 14.30 – 16.30 Uhr I Martina Kranz I 0711 6771874
SOZIALDIENST I donnerstags I 9.30 – 10.30 Uhr und nach Vereinbarung I Jutta Gronemeyer

HANS REHN STIFT

INTERNES

NACHMITTAGSKONZERT I donnerstags I 15.00 Uhr I 29.06., 06.07. (Sommerfest), 30.08. I Sebastian Alban
BETREUUNGSLEISTUNG I Sybille Katzer I 0711 216895-523
STURZPROPHYLAXE I montags I 9.30 – 10.30 Uhr I 10.45 – 11.45 Uhr I Evelyn Hesselmaier
CLOWNIN ROSINA I mittwochs I 14.30 – 15.30 I Sybille Katzer I 0711 216895-523
MÄRCHENERZÄHLERIN I donnerstags I 14.30 – 15.30 Uhr I 06.04., 22.06. I Sybille Katzer I 0711 216895-523
HEIMBEIRAT I Bitte beachten Sie den aktuellen Aushang
VERWAHRGELD I ESSENSMARKEN I dienstags I 9.30 – 11.30 Uhr I donnerstags I 13.30 – 15.30 Uhr I Semran Asan

EXTERNES

HANS LIEBT KUCHEN I donnerstags bis sonntags I 11.00 – 18.00 Uhr I https://www.hansliebtkuchen.de
FRISEUR I donnerstags I 10.00 – 16.00 Uhr I freitags I 10.00 – 17.00 Uhr I Carmen Stipic I 0152 34350000
BONUS MARKT I Lieferung freitags I Bestellung dienstags bis 12.00 Uhr I Empfang I 0711 21689510
HÖRGERÄTBERATUNG I mittwochs I 14.00 – 15.00 Uhr I 28.06., 30.08. I Firma Iffland I 0711 7351954
ZAHNARZT I Termine nach Absprache I Dr. Dr. Mercy I 0711 743472
VOR DEN EVANGL. GOTTESDIENSTEN I freitags I 15.00 Uhr I Ihr*e Pfarrer*in empfängt Sie gerne zu einer Tasse Kaffee
EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE I freitags I 15.30 Uhr I 26.05., 23.06., 07.07. I 0711 742865
KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE I freitags I 15.30 Uhr I 19.05., 16.06., 21.07. I 0711 74519160

INFORMATION UND SERVICE

GESCHÄFTSFÜHRUNG I 0711 21689-100
HEIMAUFSICHT I 0711 21691-943
MEDIZINISCHER DIENST DER KRANKENKASSEN (MD) I 0711 2252-0
BÜRGERSERVICE LEBEN IM ALTER I 0711 21657-436
STADTSENIORENRAT I 0711 6159-923

GRILLFEST IM HAUS TANNENHOF
WER TRINKT, MUSS AUCH ESSEN

Im April und Mai 2022 kamen die ersten leisen Anfragen. Ob und wann denn vielleicht wieder einmal ein gemeinsames Grillfest stattfinden könnte. Wer gefragt hat? Wir, die Bewohner*innen vom Haus Tannenhof. Wir waren der pandemiebedingten Einschränkungen der letzten Monate überdrüssig. Wir wollten zusammenkommen, gemeinsam essen und trinken, uns austauschen, Freude haben und im besten Fall ein bisschen ausgelassen feiern.

Bei Frau Fink, Einrichtungsleitung, und bei Frau Gronemeyer, Sozialdienst, stießen wir mit unserem Wunsch auf offene Ohren. Das eingespielte Team traf alle notwendigen Vorbereitungen und dann hingen die Einladungen zum Grillfest und 25-jährigen Bestehen des Tannenhofes für den 22. Juli 2022 überall im Hause. Es konnte sie keiner übersehen.

Thomas Bauer vom Technischen Dienst und der Ehemann von Frau Fink wurden, wie übrigens jedes Jahr, zu Grillmeistern ernannt. Wurst und Fleisch wurden geordert, die Salate und Getränke hergerichtet und – es konnte losgehen.

Halt! Die Musik – der "König von Mallorca" war nicht notwendig, denn wir hatten den König der Livemusik: Rainer Kühnle mit seinem Akkordeon, Keyboard sowie seiner Stimme.

Die Sonne meinte es gut mit uns und so konnten wir nach dem Essen, bereits mit musikalischer Untermalung, langsam im (Tannen)Hof Platz nehmen. Rainer Kühnle hatte bereits den Lautsprecher nach draußen gestellt. Und nun gab es kein Halten mehr.: Den Tanz eröffnete unser Senior, Herr Nitschke mit Frau Fischer. Was soll man von einem alten Seemann auch anderes erwarten. Ein flottes Paar! Und im Nu war die "Tanzfläche" voll. Es wurde geplaudert, gesungen, gelacht und getrunken. Natürlich sorgten die Herren Bauer und Fink für Würste und Schweinenacken vom Grill. Wer trinkt, muss auch essen – oder ist es umgekehrt?

Um die Stimmung zu kanalisieren sowie die Tänzerinnen und Tänzer Luft holen zu lassen, wurde kurzerhand die Polonaise quer durchs Gelände getanzt. Einer der Höhepunkte des nunmehr angebrochenen Abends. „Ohhhhh, wie ist es schön“, sangen und lachten die Bewohner des Tannenhofs und die inzwischen eingetroffenen Freunde von Frau Fink und Frau Gronemeyer, um beim Aufräumen zu helfen.

In den folgenden Tagen und Wochen schwärmten alle Teilnehmer*innen mit strahlenden Augen vom "Fest der Feste" – dem Grillnachmittag zum 25jährige Bestehen des Hauses Tannenhof.

Rolf K. Schauer

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

FÖRDERVEREIN DES VERBUNDES HANS-REHN-STIFTUNG UND DES FILDERHOFES E. V.

Der Förderverein des Hans Rehn Stifts ist ein Segen für die Bewohner*innen und die Gäste der Begegnungsstätte. Aber auch für uns Hauptamtliche, denn oft dürfen wir dank der finanziellen Unterstützung Angebote machen, die ohne diese Hilfe nicht möglich wären. Beispiele gibt es dafür viele. Zum Sommerfest spielt ein Musiker auf, Kaffeemaschinen für die Wohnbereiche wurden angeschafft, ebenso wie Geräte für die Sportgruppen. Für regelmäßig stattfindende Angebote wie Gedächtnistraining und Flötenkreis steht der Förderverein seit Jahren ein.

Um diese Extras zu finanzieren braucht der Förderverein Spenden und wir sind dankbar für jede Unterstützung. Aber, wenn auch meist die finanziellen Möglichkeiten des Vereins im Vordergrund stehen, so darf nicht vergessen werden, dass hinter dem Verein immer Menschen stehen, die sich engagieren. Ohne einen Vorstand, ohne Kassenprüfer*in und ohne Mitglieder würde es den Verein nicht geben. Sichtbar werden diese Menschen selten. Vieles wird auf dem "kurzen Dienstweg" geklärt, zwei oder dreimal im Jahr tagt der Vorstand. Einmal im Jahr lädt der Vorstand seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ein.

Nach einer langen pandemiebedingten Pause konnte der Vorstand dieser Verpflichtung am 11.11.2022 wieder nachkommen. Der Tagesordnung war die Bedeutsamkeit der Sitzung nicht abzulesen. Die Wahlen des Vorstandes und der Revisor*in waren angekündigt, nichts Ungewöhnliches, steht das doch satzungsgemäß alle drei Jahre an.

Aber der Reihe nach. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Fördervereins, Hans Gögelein, stellten sich Bettina Fink, Einrichtungsleitung für das Haus Rohrer Höhe, Haus Tannenhof und Haus Am Feldrand, und Sebastian Alban, Einrichtungsleitung des Hans Rehn Stifts, vor und gaben einen umfassenden Einblick in ihre Einrichtungen, aktuell anstehende Projekte und längerfristig geplante Vorhaben. Der kleine Kreis an Mitgliedern nutzte die Gelegenheit für eine ausführliche Fragerunde.

Hans Maziol legte die Kassenbücher vor und erklärte anhand der Zahlen die Aufgaben, derer sich der Förderverein angenommen hatte. Der größte Posten 2022 wurde in eine "Overlook" investiert. Diese besondere Nähmaschine nutzen die Teilnehmer*innen des "Upcycling – Der Modesalon" mit großer Begeisterung. Finanziell unterstützt wurden auch Veranstaltungen wie das Sommer- und das Herbstfest durch die Übernahme der Künstlergagen. Die Kassenprüfung durch Herbert Burkhardt und Hella Probst, die einige Tage zuvor durchgeführt worden war, blieb ohne Beanstandung. Herbert Burkhardt sprach dem Vorstand sein vollstes Vertrauen aus und bat den Vorstand zu entlasten. Dem stimmten die Mitglieder gerne zu.

Bei der Wahl des Vorstandes gab Hans Gögelein bekannt, dass er für das Amt nicht weiter zur Verfügung stehen würde. Eine Entscheidung, die für alle, die ihn kennen, nachvollziehbar war und, die er nicht getroffen hatte ohne seine Nachfolge in guten Händen zu wissen. An seine Stelle tritt Dr. Petra Bräutigam.

Neu in den Vorstand gewählt wurde auch Jörg Schrempf. Seine Unterstützung setzte bereits viele Monate zuvor ein. Da seit 2020 keine Wahlen durchgeführt werden konnten, erfolgte die Bestätigung im Amt erst jetzt. Fritz Ressel, seit 1978 Mitglied des Vorstandes, Prof. Ingo Ruf und Hans Maziol, beide seit 2013 im Vorstand, und Herbert Burkhadt (Revisor seit 2010) wurden alle vier ohne Gegenstimme wiedergewählt. Hella Probst, Revisorin seit 2000, ließ sich krankheitsbedingt entschuldigen und bekannt geben, dass sie sich nicht erneut zur Wahl stellen würde. Ihr sei an dieser Stelle für Ihre 13-jährige Amtszeit ein großer Dank ausgesprochen. Sie hat es immer verstanden der Jahreshauptversammlung einen würdigen Rahmen zu verleihen und die Verdienste des Vorstandes in angemessener Weise zu würdigen. Ihre Nachfolge tritt Vera Schreiber an.

Auch im Namen der Gäste der Begegnungsstätte und unserer Bewohner*innen sagen wir Danke und bitten unsere Leser*innen weiterhin um Unterstützung. Sei es in Form von Spenden oder durch eine Mitgliedschaft (ohne Beiträge) im Förderverein. Denn der Verein braucht auch Mitglieder aus dem Stadtteil,. Menschen, die sich dafür einsetzen,

dass der Förderverein weiterhin sein Werk verrichten kann und die in Zukunft seine Tätigkeit mitgestalten wollen. Wenn Sie dazu gehören wollen, dann melden Sie sich doch bitte in der Begegnungsstätte. Wir nehmen Ihre Erklärung zur Mitgliedschaft gerne auf dem Postweg, per Email oder telefonisch entgegen.

Die Jahreshauptversammlung schloss mit einem herzlichen Dank an Herrn Gögelein und der Würdigung seiner Verdienste durch Herrn Hans Maziol.

DR. PETRA BRÄUTIGAM

Mein Name ist Dr. Petra Bräutigam. Ich bin verheiratet, 60 Jahre alt und wohne seit vielen Jahren in Stuttgart-Vaihingen. Geboren wurde ich in Schorndorf. Meine Kindheit verbrachte ich im Schwäbischen Wald in einer sozial sehr engagierten Familie. Nach dem Abitur in Schwäbisch Gmünd absolvierte ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer Einrichtung für behinderte Menschen in Stetten im Remstal, bevor ich zum Studium der Germanistik und Geschichte an der Eberhard-Karls-Universität nach Tübingen zog. Nach dem Studium arbeitete ich als Lehrerin an verschiedenen Schulen und bin seit 2001 an der Staatsschule für Gartenbau in Hohenheim tätig. Dort leite ich seit 2015 die Abteilung Bildung.
Sozial war ich immer engagiert: als Schülerin und Studentin in der Hausaufgabenhilfe, viele Jahre im Bezirksbeirat in Vaihingen und 10 Jahre lang als Ehrenamtliche Richterin in der Jugendkammer des Landgerichts Stuttgart.
Gerne nahm ich daher das Angebot an, den Vorsitz des Fördervereins der Hans-Rehn-Stiftung zu übernehmen und dann kann ich mich dieser Stelle auch noch einmal für das Vertrauen bedanken, das mir entgegengebracht wurde.

LIEBER HERR GÖGELEIN,

Sie haben mich gebeten, das Ende Ihrer Amtszeit als Vorsitzender des Fördervereins ohne großes Aufheben über die Bühne gehen zu lassen. Da Sie mich in all den Jahren unserer Zusammenarbeit um wenig gebeten haben und immer eher derjenige waren, der meine Bitten erfüllt hat, habe ich mich entschieden Ihrem Drängen nachzugeben. Ich habe deshalb, auch wenn es mir schwergefallen ist, davon abgesehen einen großen Zapfenstreich zu Ihren Ehren zu organisieren. Einen Aufwand, den Sie nach meiner Ansicht durchaus verdient hätten.

Ganz unter den Teppich kehren kann ich dieses Ereignis jedoch nicht. Und ich hoffe, dass Sie dafür, wie für so vieles in der Vergangenheit, Verständnis haben. Sie haben 1997 das Amt des Vorsitzenden von Andreas Völker für den Förderverein übernommen. 25 Jahre, in denen Sie ununterbrochen dem Förderverein vorstanden und mit großer Souveränität, beeindruckendem Engagement und einer noch beeindruckenderen Zurückhaltung, ja geradezu bescheiden, Ihre Aufgabe erfüllt haben. 25 Jahre, in denen Sie das Wohl unserer Bewohner*innen im Blick und auch für die Belange der Begegnungsstätte immer ein offenes Ohr hatten. Damit eine Einrichtung wie das Hans Rehn Stift für die Menschen, die ihr anvertraut sind, ein Zuhause sein kann und ihnen eine Heimat bietet, braucht es viel. Sie haben mit Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit dazu beigetragen, aus dem Hans Rehn Stift einen lebendigen Ort zu machen. Immer dann, wenn unsere eigenen finanziellen Mittel für das kleine und manchmal auch große Extra nicht ausreichten, konnten wir uns getrost und voller Vertrauen an Sie wenden. An unzähligen Stellen haben Sie dazu beigetragen, dass wir Hauptamtlichen in der Lage waren, unseren Bewohner*innen mehr zu bieten, als es die öffentlichen Kassen vorsehen. Dafür danken wir Ihnen auch im Namen unserer Bewohner*innen von ganzem Herzen.

Neben konkreten Anliegen, die wir Dank Ihrer Unterstützung umsetzen konnten, haben Sie sich in all den Jahren auch als äußerst loyaler Partner erwiesen. Nicht immer ist das einstige Flaggschiff der Stuttgarter Altenwohnanlagen in ruhigen Gewässern gesegelt. Wenn die See etwas rauer und der Wind etwas stürmischer waren, sind Sie uns stets unverbrüchlich zur Seite gestanden. Sie haben, wenn nötig, persönliche Kontakte eingesetzt und Verbindungen hergestellt. Auch für diese Form der Unterstützung und für Ihre Treue danken wir Ihnen von ganzem Herzen.

Und letztendlich danke ich Ihnen für unsere ganz persönliche Zusammenarbeit. Sie haben es mir in all den Jahren immer leicht gemacht. Und damit meine ich nicht, dass Sie die Sitzungen des Vorstandes inhaltliche präzise, kompetent und auch immer mit Blick auf die Uhr durchgeführt haben. Ich habe mich immer gerne mit meinen Anliegen bei Ihnen gemeldet. Sie waren mir ein guter Ratgeber, der mir reich an Lebenserfahrung zur Seite stand, auf dessen Verschwiegenheit und Aufrichtigkeit ich mich stets verlassen konnte. Dafür danke ich Ihnen ganz besonders. Sie werden mir fehlen.

Stephanie Kany

RÄTSELHAFT

?DALLI-DALLI-KLICK?

Hans Rosenthal moderierte von 1971 an 153 mal die Sendung „Dalli Dalli“. In der populären Fernsehshow des ZDF traten acht Prominente in Zweierteams gegeneinander an. Zu den Aufgaben, die die Teams bewältigen mussten, gehörten auch die Fotorätsel „Dalli Klick.“ Unvergessen, wenn das Publikum der Meinung war „Das war Spitze!“ und Hans Rosenthal in die Höhe sprang. Erkennen Sie das Motiv unseres Fotos?

QUIZ

Auf der Seite „RÄTSELHAFT“ erscheinen mit freundlicher Genehmigung des Silberburg-Verlages Fragen aus den Büchern „Quiz Baden-Württemberg“ und „Wer? Wie? Was? Wo?“ Das Quizbuch von Frieder Gscheidle ist erhältlich im Buchhandel. © Silberburg-Verlag, Tübingen und Karlsruhe.

„Warum wurde in Villingen-Schwenningen ein historisches Bahnwärterhaus zur Riesen-Kuckucksuhr umgebaut?"

A Weil so die Stromversorgung der deutschen Bahn AG zum Betrieb der Uhr genutzt werden kann.
B Das Bahnwärterhaus liegt an der Schwarzwaldhochstraße, so sehen es jährlich Tausende von Touristen.
C Nach dem Einsturz eines Kirchturms benötigte man eine weithin sichtbare Uhr.
D So wird an den Ursprung des Kuckucksuhr-Designs erinnert.

TEEKESSELCHEN

Welche Wörter mit doppelter Bedeutung sind hier gemeint? Mehrere Hinweise sollen bei diesem Teekesselchen-Rätsel zu den richtigen Wörtern führen. Können Sie es erraten?

1 An mir erkennt man den Monarchen.
2 Je älter der Baum, umso größer bin ich.

SUDOKU

Die moderne Form des Sudoku wurde von Howard Garns erfunden. Erstmals im Jahr 1979 unter dem Namen "Number Place" in einer Rätsel-Zeitschrift in den Vereinigten Staaten veröffentlicht, wurde es erst ab 1984 zunächst in Japan populär, wo es auch seinen heutigen Namen Sudoku erhielt. Füllen Sie das 9×9 – Gitter mit den Ziffern 1 bis 9 so, dass jede Ziffer in jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem Block genau einmal vorkommt.

3								4
	7				9	3		
	4				3			
					7	2	3	
			1		8			7
			5			8		
		6	7		1			
8	3	2			6	5		
	9							

Die Auflösungen finden Sie auf Seite 39.

BUCHTIPPS
DER REDAKTION

BUCH TIPPS

ZUR SEE ❙ Dörte Hansen
Penguin Verlag; Originalausgabe Edition (28.09. 2022)
ISBN-10: 3328602224; Gebundene Ausgabe; 256 Seiten

Die Fähre braucht vom Festland eine Stunde auf die kleine Nordseeinsel, manchmal länger, je nach Wellengang. Hier lebt in einem der zwei Dörfer seit fast 300 Jahren die Familie Sander. Drei Kinder hat Hanne großgezogen, ihr Mann hat die Familie und die Seefahrt aufgegeben. Nun hat ihr Ältester sein Kapitänspatent verloren, ist gequält von Ahnungen und Flutstatistiken und wartet auf den schwersten aller Stürme. Tochter Eske, die im Seniorenheim Seeleute und Witwen pflegt, fürchtet die Touristenströme mehr als das Wasser, weil mit ihnen die Inselkultur längst zur Folklore verkommt. Nur Henrik, der Jüngste, ist mit sich im Reinen. Er ist der erste Mann in der Familie, den es nie auf ein Schiff gezogen hat, nur immer an den Strand, wo er Treibgut sammelt. Im Laufe eines Jahres verändert sich das Leben der Familie Sander von Grund auf, erst kaum spürbar, dann mit voller Wucht.
Klug und mit großer Wärme erzählt Dörte Hansen vom Wandel einer Inselwelt, von alten Gesetzen, die ihre Gültigkeit verlieren, und von Aufbruch und Befreiung.

EINE FRAGE DER CHEMIE ❙ Bonnie Garmus
Piper; 13. Edition (31.03.2022)
ISBN-10: 3492071090; Gebundene Ausgabe; 464 Seiten

Elizabeth Zott ist eine Frau mit dem unverkennbaren Auftreten eines Menschen, der nicht durchschnittlich ist und es nie sein wird. Doch es ist 1961, und die Frauen tragen Hemdblusenkleider und treten Gartenvereinen bei. Niemand traut ihnen zu, Chemikerin zu werden. Außer Calvin Evans, dem einsamen, brillanten Nobelpreiskandidaten, der sich ausgerechnet in Elizabeths Verstand verliebt. Aber auch 1961 geht das Leben eigene Wege. Und so findet sich eine alleinerziehende Elizabeth Zott bald in der TV-Show "Essen um sechs" wieder. Doch für sie ist Kochen Chemie. Und Chemie bedeutet Veränderung der Zustände ...

"In Elizabeth Zott verliebt man sich total. Sie ist so toll und natürlich dargestellt, dass ich sie sogar gegoogelt habe: Die muss es doch wirklich geben, habe ich gedacht! Lange habe ich nicht ein so unterhaltendes, witziges und kluges Buch gelesen wie dieses." Elke Heidenreich

BLUTBUCH ❙ Kim de l'Horizon
DuMont Buchverlag GmbH & Co. KG; 7. Edition (19.07.2022)
ISBN-10: 383218208X; Gebundene Ausgabe; 336 Seiten

Die Erzählfigur in "Blutbuch" identifiziert sich weder als Mann noch als Frau. Aufgewachsen in einem schäbigen Schweizer Vorort, lebt sie mittlerweile in Zürich, ist den engen Strukturen der Herkunft entkommen und fühlt sich im nonbinären Körper und in der eigenen Sexualität wohl. Doch dann erkrankt die Großmutter an Demenz, und das Ich beginnt, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen: Warum sind da nur bruchstückhafte Erinnerungen an die eigene Kindheit? Wieso vermag sich die Großmutter kaum von ihrer früh verstorbenen Schwester abzugrenzen? Und was geschah mit der Großtante, die als junge Frau verschwand? Die Erzählfigur stemmt sich gegen die Schweigekultur der Mütter und forscht nach der nicht tradierten weiblichen Blutslinie.
Dieser Roman ist ein stilistisch und formal einzigartiger Befreiungsakt von den Dingen, die wir ungefragt weitertragen: Geschlechter, Traumata, Klassenzugehörigkeiten. Kim de l'Horizon macht sich auf die Suche nach anderen Arten von Wissen und Überlieferung, Erzählen und Ich-Werdung, unterspült dabei die linearen Formen der Familienerzählung und nähert sich einer flüssigen und strömenden Art des Schreibens, die nicht festlegt, sondern öffnet.
2022 ausgezeichnet mit dem Deutschen Buchpreis.

CHRISTEL KIRCHHOFF

MEIN HALBES LEBEN

Als ich 1941 in Köln geboren wurde, war Krieg. Mein Vater war als Ausbilder für Soldaten auf Amrum stationiert. Ich lernte ihn erst später kennen. Er war mein Vater, aber er blieb mir immer fremd.

Als unser Haus von Bomben getroffen wurde, wurden wir, wie viele andere Kölner, in den Osten nach Eisleben evakuiert, den Russen entgegen. Wir wurden in einer Schule untergebracht. Meine Mutter, ihre Mutter, ihre jüngere Schwester, mein winziger Bruder, der noch 1943 in Köln geboren wurde, und ich. Das alles weiß ich aus Erzählungen. Meine Erinnerungen beginnen erst in Eisleben.

Es gab dort einen Eiswagen am Straßenrand. Der Geschmack des Eises liegt mir noch immer auf der Zunge. In dem kleinen Lebensmittelladen gab es oft ein blaues Tütchen mit Zucker. Manchmal besuchten wir die Mutter meines Vaters. Sie war bei einer Familie untergebracht, die ein Haus mit Garten besaßen. Wenn es regnete, zogen alle Kinder ihre Kleider aus und rannten jubelnd nackt durch den Regen. Schöne Erinnerungen! Irgendwann waren dann die Russen da. Meine Mutter musste für die Offiziere kochen und meine Tante Martha wurde im Stockbett hinter Decken versteckt. Die Russen waren freundlich zu uns. Trotzdem bekomme ich noch heute eine Gänsehaut, wenn ich russische Stimmen höre.

LEBENS GESCH ICHTE

Als wir auf einem Bauernhof bei Chemnitz eine Wohnung zugewiesen bekamen, verließen wir Eisleben. Die Bauersleute hatten zwei Kinder und ich habe noch Bilder im Kopf, wie die beiden auf dem Rücken der Schweine über den Hof galoppierten. Wenn geschlachtet wurde, bekamen wir ab und zu einen Topf voll Schweineblut, das unsere Mutter auf dem Eisenofen stockte und zu einer Art Wurst verarbeitete. Diese Zeit verbinde ich mit Sommer und einem großen Gefühl der Freiheit.

Als der Winter näher rückte, mussten wir unser weniges Gepäck auf einen Heuwagen laden. Ganz zuoberst kam die Matratze und darauf thronte unsere Großmutter. Die Matratze ging verloren, die Oma nicht. Irgendwo baumelte auch der Nachttopf für die Kinder. Ein Gefäß, das mit vielen Geschichten verbunden war, die unsere Mutter und Großmutter später oft lachend zum Besten gaben. Sonst hatten sie wenig zu lachen. Am Nikolaustag kamen wir mitten in der Nacht in Schloss Holte an. Ich sehe noch heute meine Mutter auf einer Treppe sitzen und weinen. Die Wohnung, die für uns gedacht war, hatten die Amerikaner besetzt. Heute frage ich mich, wo wir in der kalten Nacht wohl geblieben sind? Dem Schloss gegenüber stand ein winziges Fachwerkhaus, in dem wir bleiben konnten. Der Boden der Außentoilette war mit Holzbrettern ausgelegt, die eines Tages unter dem Gewicht eines Hausbewohners nachgaben. Den besonderen Reiz für uns Kinder stellte aber der Wassergraben und Schlossteich dar. Als Fünfjährige wäre ich fast ertrunken und auch, als ich mit meinem dreijährigen Bruder an der Hand bis zum Oberschenkel in dem Schlamm des abgelassenen Teiches feststeckte, wäre das ohne Hilfe für uns beide nicht gut ausgegangen.

Als mein Vater 1945 aus dem Krieg zurückkam, bekamen wir endlich eine Wohnung in Gütersloh. In der Küche schlief meine Großmutter auf einem Feldbett. Wir Kinder durften in dem Elternschlafzimmer einschlafen und wurden, wenn die Erwachsenen dann schlafen gingen, ins Wohnzimmer umgebettet. Als 1947 unsere Schwester geboren wurde, lag sie erst im Wäschekorb und später, als das nicht mehr passte, wurden zwei Sessel im Wohnzimmer zusammengeschoben. Mein Vater war als kranker Mann zurückgekommen. Er hatte entsetzliche Schmerzen. Nachts hörte ich ihn oft qualvoll stöhnen. Viele Behandlungsansätze schlugen fehl. Einige Zehen mussten amputiert werden und einzig die relativ neue Behandlungsform der Bindegewebsmassagen bewahrte ihn vor Schlimmerem. Viel erklärt haben die Erwachsenen uns damals nicht, aber so beengt, wie wir lebten, habe ich das alles wahrgenommen und es hat einen großen Eindruck auf mich gemacht.

Einigermaßen wieder hergestellt, eröffnete mein Vater zunächst mit ziemlichem Erfolg eine Weinhandlung. Als sein Angestellter mit der Kasse verschwand, musste er aufgeben. Zum Glück konnte meine Mutter als Dolmetscherin bei den Engländern am Flughafen arbeiten. Die 13 km von und zur Arbeit legte sie mit dem Fahrrad zurück. Leicht hatte sie es nicht. Die Nachbarschaft beäugte ihre Tätigkeit mit Miss-

trauen. Wenn ich an meine Mutter denke, kommen mir die Tränen. Sie hatte es schwer, drei Erwachsene und drei Kinder zu ernähren. Versorgt wurden wir von unserer gehörlosen Großmutter. Da eine Unterhaltung mit ihr kaum möglich war, konnten wir uns viele Freiheiten herausnehmen. Innerhalb von Gütersloh zogen wir noch einmal in eine größere Wohnung um.

Doch mein Vater hatte Heimweh nach Köln. Dort war er zur Schule gegangen, hatte viele Freunde und sein Ruderclub fehlte ihm auch. Und so ging er erst einmal alleine auf Arbeitssuche nach Köln. Bei meinem Besuch dort sah ich die völlig zerstörte Innenstadt. Überall stank es entsetzlich. Ein böser Traum. Da bei uns nie über den Krieg gesprochen wurde, hatte ich keine Ahnung, was das alles zu bedeuten hatte. Es gab keine Erklärungen. So war eben das Leben damals.

1952, als ich 11 Jahre alt wurde, zogen wir wieder um und Oma Böttcher bezog 4 km entfernt ein gemietetes Zimmer. Jeden Morgen um 6.00 Uhr kam sie zu Fuß zu uns, machte uns Kinder für die Schule fertig, führte den Haushalt und betreute uns, bis unsere Mutter von der Arbeit zurückkam. 1954, ich besuchte in der Zwischenzeit die Realschule, fuhren wir, 90 Schüler*innen aus drei Parallelklassen, in das Landschulheim nach Amrum. Das Geld war so knapp, dass es fraglich war, ob ich mitfahren durfte. Ich durfte mitfahren. Erst mit dem Zug, dann mit der Fähre. So viele fröhliche, aufgeregte, neugierige Kinder! Wir aßen regelmäßig gemeinsam, wir tobten im Meer, wir spielten Theater, sangen. Wir durften sogar unseren Lieblingslehrer an Armen und Beinen durch die Dünen schleppen. Es waren die drei schönsten Wochen in meiner Kindheit.

Als ich 1958 mit der Schule fertig war, wurde ich in Köln im Mutterhaus vom DRK als Schwesternschülerin angemeldet. Mein Vater lebte nun schon 3 Jahre in Köln, er fand eine Wohnung für die Familie und somit waren wir alle wieder beisammen. Oma Böttcher kam natürlich auch mit. Zu Beginn meiner Ausbildung absolvierte ich in Köln ein Haushaltsjahr beim DRK. Dann wurde ich als Schwesternschülerin in Bonn, in der chirurgischen Klinik der Universität, eingesetzt. Meinen ursprünglichen Plan, mich nach meiner Examinierung als Kinderkrankenschwester zu spezialisieren, gab ich auf. Die Berichte meiner Kolleginnen aus der Chirurgie klangen so faszinierend und aufregend, dass ich mich für eine Ausbildung zur OP-Schwester entschied. Auch wenn es merkwürdig klingen mag, ich war begeistert, wenn wir im OP Transplantationen, größere Bauch- und Thoraxeingriffe vornahmen, Menschen nach schweren Unfällen oder mit Verbrennungen behandelten. Ich brannte für meine Arbeit, hatte immer die Heilungsmöglichkeiten im Blick.

Aufregend wurde es, wenn die Bonner Politiker operiert wurden. Viele von ihnen wohnten in Nähe der Universitätskliniken. Wir sahen Erhard mit dicker Zigarre und Zeitung im Sessel sitzen. Adenauer kam zu Besuch und andere Politiker. Der Verkehrsminister von Äthiopien ließ sich bei uns operieren. Als er entlassen wurde, hat er eine ganze Schublade voller Geld an die Schwestern verteilt. Und ausgerechnet an dem Tag hatte ich frei.

Wenn wir jeden 3. Tag Bereitschaftsdienst hatten, mussten wir auch die Ambulanz mitbetreuen. Das war oft erschreckend und auch ermüdend, denn in der Ambulanz war immer viel los: zum Beispiel, wenn sich Eheleute oder andere geprügelt hatten, Appendix-OPs, Überfälle von der Straße, Haushaltsunfälle oder Suizidversuche. Nicht immer ist alles gut ausgegangen. Einmal fiel mein gerichteter steriler OP Tisch vor lauter Hektik um. Ich erwartete ein Donnerwetter. Nichts geschah. Der Professor, der operieren wollte, ging eine Zigarette rauchen, beruhigte mich, und nachdem die Instrumente wieder steril an ihrem Platz lagen, konnte es losgehen. Es gab auch lustige Geschichten. Bei einer Feier, es floss nachweislich reichlich Alkohol, hat man einem netten Professor zu später Stunde einen großen Gips verpasst. Als er am Morgen aufwachte, lag er auf dem OP-Tisch und konnte sich nicht rühren. Die ganze Klinik hat gelacht.

Wir jungen Schwestern haben gerne gelacht und waren am liebsten fröhlich. Wir haben zusammen getrauert und zusammen geweint, wenn für nichts anderes Platz war. Die extremen Erlebnisse haben unseren Zusammenhalt in besonderem Maße gefördert. Auch der Ärger über so manche Ungerechtigkeit uns Jüngeren gegenüber und das riesige Arbeitspensum ließen sich gemeinsam besser ertragen. Die kleinen Streiche, die wir uns ausdachten, wie der Camenbert, den wir einer ziemlich unerträglichen Kollegin hinter die Heizung hängten, machten zusammen mehr Spaß.

Als ich für eine Fortbildung nach Göttingen geschickt wurde, verliebte ich mich in dieses Universitätsstädtchen und bat nach meiner Rückkehr um Versetzung. Zunächst wurde ich im Haus der Internisten eingesetzt, aber ich liebäugelte von Anfang an wieder mit dem OP in der Chirurgie. Ich musste mich ein bisschen auf die Hinterbeine stellen, aber letztendlich bekam ich meinen Willen. In dieser Zeit lernte ich Wolfgang kennen und ihn liebte ich noch mehr als Göttingen. Als er nach Köln ging, um dort Film und Fotografie zu studieren, ging ich mit. Aufgrund unserer Eheschließung (1967) musste ich das DRK verlassen. Das DRK beschäftigte nur ledige Frauen. Aber ich fand eine gute Stelle in einem OP. Unsere erste Wohnung war winzig, es gab nur kaltes Wasser und im Winter froren wir fürchterlich.

Wir lebten sehr bescheiden von meinem Gehalt, aber wir waren glücklich miteinander. Als das Studium beendet war, platzte der Traum meines Mannes. Er fand in der ganzen Bundesrepublik keinen entsprechenden Arbeitsplatz. Als 1969 aus Stuttgart die Anfrage kam, ob er auch als Lehrer an einer Berufsschule arbeiten würde, sagte er sofort zu.

Unseren Start in Stuttgart und genau genommen eine ziemliche Reihe von Jahren haben uns die Schwaben nicht leicht gemacht. Der erste Vermieter sagte uns am Vorabend des Umzugs mit den Worten ab: „Sie kommen ja aus Köln! Sie kriegen die Wohnung nicht. Wir geben sie an einen Metzgermeister aus Stuttgart." Ich saß völlig verzweifelt mit einem gepackten Möbelwagen in Köln. Wir fanden dann doch eine große Altbauwohnung. Mein Mann begann zusätzlich an der Volkshochschule Kurse für Fotografie und Film anzubieten. Es war überraschend schwierig für uns soziale Kontakte zu knüpfen und ich fühlte mich oft einsam. Ganz in der Nähe unserer Wohnung fand ich eine Arbeit in einer kleinen Privatklinik mit OP und 2 Stationen. Dr. Reuter, der Chef, war der erste Urologe in Stuttgart, der es wagte, Prostata-Operationen minimal-invasiv durchzuführen.

Als unser Kinderwunsch nicht in Erfüllung ging, bemühten wir uns 1970 um eine Adoption. Bereits 14 Tage später kam Jan zu uns. Ich war glücklich, aber auch ziemlich ahnungslos und naiv. Ich glaubte, dass man ein Kind nur in den Arm nehmen muss, es lieben muss. So einfach ist es leider nie geworden. Als das neun Monate alte Baby zu uns kam, hatte es bereits drei gescheiterte Adoptionsversuche hinter sich. Das sollte unser ganzes Leben verändern. Trotz der Schwierigkeiten wagten wir es, ein zweites Kind zu adoptieren. Till war vier Wochen alt, als er zu uns kam und ein wahrer Sonnenschein.

1984, Jan war 14 Jahre, kehrte ich an meinen alten Arbeitsplatz zurück. Wir kauften ein Haus mit einem riesigen Garten und renovierten ein ganzes Jahr. Zu dieser Zeit begannen meine Probleme mit der Wirbelsäule. Die Schmerzen haben mich, trotz einiger Ops und viele anderen Behandlungen, nie mehr ganz losgelassen. Bei all den vielen unterschiedlichen Aufgaben, Herausforderungen und Problemen entfernten mein Mann und ich uns immer weiter voneinander. Es kam zur Trennung. Ich lernte neue Menschen kennen. Aber meine Gedanken waren immer bei den Kindern, die mit unserer Trennung wohl ebenso schlecht fertig wurden wie ich.

Irgendwann begann ich bei der vhs Malkurse zu belegen. Meinen späteren Mann Peter lernte ich dort kennen. Bis wir uns näherkamen, verging viel Zeit. Wir mussten uns selbst und zueinander finden. Als wir nach zehn Jahren heirateten (1997), kehrte Ruhe ein. Unser gemeinsames Hobby blieb die Malerei. Wir machten Urlaub auf verschiedenen griechischen Inseln, Norwegen, Bornholm, Amrum und unternahmen Wanderungen im Gebirge. Das Malzeug war immer dabei. 20 Jahre malten wir in der Kunstschule in Plattenhardt.

1989 verstarb mein Vater, ein Jahr später starb meine Mutter in meinen Armen. Getrauert habe ich bei beiden, aber den Tod meiner Mutter habe ich heute mit 81 Jahren noch immer nicht überwunden. 2001 hörte ich ganz auf zu arbeiten. Die Malerei, Wandern, Schwimmen, Mineralbaden, Gymnastikkurse, die tollen Urlaube blieben. Mein Mann arbeitete noch als Innenarchitekt und Designer bis zum 75. Lebensjahr. Wir hatten ein schönes Leben, für das ich dankbar bin.

2017 wurden bei meinem Mann Parkinson und eine beginnende Demenz diagnostiziert. Wir zogen am 11.04.2018 ins Haus Rohrer Höhe. Peter hatte schon immer für das Gebäude geschwärmt. Wenn wir auf unseren Spaziergängen daran vorbei kamen, hat er von unserem "letzten Domizil" gesprochen.

Meinem Mann ging es schnell schlechter. Eine Komplikation folgte der anderen und auch wenn es zwischendurch einmal bergauf ging, so veränderte sich unser Leben komplett. Nun steht ein Pflegebett im Wohnzimmer. Wir haben gute Tage und sehr schlechte Nächte, wir haben schlechte Tage und gute Nächte, und ab und zu gute Tage und gute Nächte. So sieht es bei uns aus im Januar 2023. Mein Mann ist sehr in sich gekehrt und wir haben wenig Kontakt nach außen. Ich tue, was ich kann, damit er bei mir bleiben kann. Er ist so schwach geworden. Auch ich habe keine Kraft mehr. Wenn er schläft, sitze ich oft an seinem Bett und bin ganz bei ihm. Wie lange noch?

Christel Kirchhoff

Anmerkung der Redaktion:
Peter Kirchhoff zog am 26.01.2023 ins Hans Rehn Stift. Seine Frau besucht ihn täglich.

IMPRESSUM

REDAKTION I LAYOUT I Stephanie Kany

AUFLAGE 1.700

KORREKTORAT I Angelika Busch I
Ursel Kaus I Gudrun Keller I Helga Riethmüller

BEITRÄGE I Christel Kirchhoff, Rolf K. Schauer und alle Kursleiter*innen

BILDNACHWEISE I
photocase.de.: Gera8th (Umschlag); Zauberbart, Maciej Bledowski , Gera8th (3x), Simon Horn, EzraPortent, faniemage (Umschlag Innenseite); nailiaschwarz (Seite 8); Maciej Bledowski (Seite 10); Zauberbart (Seite 12); Jenzig71 (Seite 14); owik2 (Seite 16); Gera8th (Seite 18); faniemage (Seite 20); Gera8th (Seite 22); Simon Horn (Seite 24); Gera8th (Seite 26); EzraPortent (Seite 28); boing (Seite 39), TimToppik, Kristina Rütten, jock+scott (Umschlag Innenseite)
Alle anderen Fotografien wurden uns zur Verfügung gestellt.

HAFTUNG FÜR INHALTE I Die Inhalte unserer Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.

URHEBERRECHT I Die Inhalte und Werke unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien sind nicht gestattet. Inhalte Dritter sind als solche gekennzeichnet.

REHN – MAGAZIN
Ausgabe 2-2023 / Jahrgang Nr. 29; Redaktionsschluss für die Ausgabe 3-2023 / Jahrgang Nr. 29: 07.06.2023

RÄTSELHAFT AUFLÖSUNG

SUDOKU

3	1	9	2	6	5	7	8	4
6	7	8	4	1	9	3	5	2
2	4	5	8	7	3	1	6	9
1	8	4	6	9	7	2	3	5
5	6	3	1	2	8	4	9	7
9	2	7	5	3	4	8	1	6
4	5	6	7	8	1	9	2	3
8	3	2	9	4	6	5	7	1
7	9	1	3	5	2	6	4	8

TEEKESSELCHEN

Königskrone I Baumkrone

DALLI-DALLI-KLICK

Strickliesel

QUIZ I ANTWORT D

Die Schwarzwälder Kuckucksuhren gab es seit Mitte des 18. Jahrhunderts. Ihre altmodische Gestaltung mit bemalten Uhrenschilden setzte dem Absatz im 19. Jahrhundert allerdings deutliche Grenzen. Robert Gerwig, der Gründer und Direktor der Uhrmacherschule in Furtwangen, rief deshalb im Jahr 1850 Künstler auf, moderne Gehäuse für Schwarzwalduhren zu entwerfen. Der favorisierte Designvorschlag stammte von Friedrich Eisenlohr (1805-1855), dem Karlsruher Architekten, der für die Badische Staatseisenbahn sämtliche Bahnhöfe zwischen Mannheim und Freiburg samt 300 Bahnhofwärterhäuschen entworfen hatte. Eisenlohr versah die vereinfachte Fassade eines Bahnhofwärterhäuschens mit einem Zifferblatt, und fertig war der Prototyp der heute weltbekannten Kuckucksuhr. Sie verkörperte ein Stück Eisenbahn, die fortschrittlichste Technik des 19. Jahrhunderts, und wurde unglaublich erfolgreich. Anlässlich der Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen wurde 2010 ein Bahnwärterhäuschen aus dem Jahr 1869 an der Villingen-Rottweil zur Kuckucksuhr „in Originalgröße" umgebaut.

BEGEGNUNGSSTÄTTE HANS REHN STIFT

LEITUNG I EHRENAMTSBEAUFTRAGTE I Stephanie Kany I 0711 21689-525
BEGEGNUNGSSTÄTTE I Stephanie Eisele I 0711 21689-526

HANS REHN STIFT

EINRICHTUNGSTLEITUNG I Sebastian Alban I 0711 21689-562
EMPFANG I 0711 21689-510
VERWALTUNG I Semran Asan I 0711 21689-514 I Carmen Ruthardt I 0711 21689-515
SOZIALDIENST PFLEGEHEIM I Jutta Gronemeyer I 0711 21689-522
SOZIALDIENST BETREUTES WOHNEN I Ingrid Aumaier-Sauereisen I 0711 21689-516
FACHPFLEGEDIENST / 1. ETAGE I Valbona Shala I Thomas Nagel I 0711 21689-528
FACHPFLEGEDIENST / 2. ETAGE I Rene Block I 0711 21689-529
FACHPFLEGEDIENST / 3. ETAGE I Valbona Shala I Zatlan Krdzalic I 0711 21689-530
BETREUUNG §43B I Sybille Katzer I 0711 21689-523
HAUSWIRTSCHAFTLICHE LEITUNG I Ingrid Aumaier-Sauereisen I 0711 21689-516
TECHNISCHER DIENST I Antonio Morelli I 0711 21689-524

HAUS ROHRER HÖHE I HAUS AM FELDRAND I HAUS TANNENHOF

LEITUNG I BETREUTES WOHNEN I Anmeldung I Bettina Fink I 0711 21689-534

HAUS ROHRER HÖHE I Haus der Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung

VERWALTUNG I Grit Nöth I Marianne Hirrle I 0711 21689-532
SOZIALDIENST I Bettina Fink I 0711 21689-534
TECHNISCHER DIENST I Thomas Bauer I 0711 21689-537

HAUS AM FELDRAND

SOZIALDIENST I Jutta Gronemeyer I 0711 21689-522
HAUSMEISTERDIENST I Martina Kranz I 0711 6771874

HAUS TANNENHOF

SOZIALDIENST I Jutta Gronemeyer I 0711 21689-522
TECHNISCHER DIENST I Thomas Bauer I 0711 21689-537

AMBULANTER DIENST & TAGESPFLEGE

LEITUNG I Ludwig Franz I 0711 21689-536
TAGESPFLEGE I Aksel Garves I 0711 21689-577

HAUS TANNENHOF
Haeberlinstr. 25
70563 Stuttgart (Vaihingen)

S-Bahn 1, 2 oder 3 und
U-Bahn 1, 3, 6 oder 8 bis Bahnhof
Vaihingen, dann Buslinie 82 oder 81
bis „Schillerplatz“ oder U-Bahnlinie 1
bis „Schillerplatz“

BETREUTES WOHNEN

STUTTGART

FÖRDERVEREIN
HANS REHN STIFT
Vorsitzende
Dr. Petra Bräutigam
0711 / 6770740
IBAN DE27 6005 0101 0001 2210 91
BIC SOLADEST600

leben&wohnen
EIGENBETRIEB DER
LANDESHAUPTSTADT
STUTTGART
www.leben-und-wohnen.de

HAUS AM FELDRAND
Am Feldrand 34
70563 Stuttgart (Vaihingen)

S-Bahn 1, 2 oder 3 und
U-Bahn 1, 3, 6 oder 8
bis Bahnhof Vaihingen,
dann Buslinie 82 (Richtung Waldeck)
bis Haltestelle „Johannesgraben“
oder Buslinie 81 bis Haltestelle
„Am Feldrand“

BETREUTES WOHNEN

HANS REHN STIFT
Supperstr. 28 – 32
70565 Stuttgart (Rohr)

S-Bahn 1, 2 oder 3 und
U-Bahn 1, 3, 6 oder 8 bis Bahnhof
Vaihingen, dann Buslinie 82 bis
Haltestelle „Hans Rehn Stift“ oder
„Thingstraße“

STATIONÄRE PFLEGE
BETREUTES WOHNEN
BEGEGNUNGSSTÄTTE

HAUS ROHRER HÖHE
Haus der Rudolf Schmid und
Hermann Schmid Stiftung
Musberger Str. 52
70565 Stuttgart (Rohr)

S-Bahn 1, 2 oder 3 und U-Bahn 1, 3, 6
oder 8 bis Bahnhof Vaihingen, Buslinie
82 (Richtung Rohr) bis Haltestelle
„Rohrer Höhe“

BETREUTES WOHNEN
AMBULANTE PFLEGE
TAGESPFLEGE

Wir sind für Sie da!

www.ib-bestattungen.de

isailoff & bolsinger bestattungen

Ihr Marc-Roger Isailoff

Ihre Regina Bolsinger

Osterbronnstraße 2a | 70565 Stuttgart-Rohr | ☏ **0711/74 51 55 66**